MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

388 (22.8.1902) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-98101

General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“.
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 388. Freitag, 22. August 1902. (Mittagblatt.)

Zur Tagesordnung des Katholikentages

schreibt uns ein Mitarbeiter, der diese Veranstaltungen seit langen Jahren besucht, u. A. Folgendes:

Vor Allem soll der in den letzten Wochen von der Centrumspresse warm befürwortete Anschluß der Elsaß-Lothringer an das Centrum auf der bevorstehenden Versammlung zur Thatsache werden, sofern es nur gelingt, die seit dem Anschlusse Elsaß-Lothringens an das neue deutsche Reich und trotz der inzwischen erfolgten Aufhebung des Diktatur-Paragraphen, trotz des hinreißenden Liebeswerbens der altdeutschen Centrumspresse, gegen eine solche Verbrüderung sich lebhaft sträubenden „Protestler“ Abbé Wetterlé, Winterer u. Gen. zu überstimmen. Wenn man bedenkt, daß Elsaß-Lothringen den stärksten Prozentsatz, nämlich 76 Proz. katholischer Bevölkerung hat, so erscheinen die auf eine Angliederung der darin enthaltenen Wählermassen an das Centrum gerichteten Wünsche sehr erklärlich. (Desgleichen der Zorn des streitbaren Bischofs Turinaz. Vgl. das Telegramm im gestrigen Abendblatt. D. R.)

Schon seit geraumer Zeit hat man denn auch unter Umgehung der Führer durch die Vermittelung des sich an die katholischen Arbeiterkreise wendenden „Volksvereins für das katholische Deutschland“ versucht, in den Reichslanden festen Fuß zu fassen und man glaubt nunmehr die Zeit zu einem Appell an das „Volk“ für gekommen. Allein, obwohl schon jetzt feststeht, daß das Elsaß und speziell die letzthin durch Besuche der kaiserlichen Familie ausgezeichneten Städte Straßburg, Habern, Rappoltsweiler, ja sogar Wetterlés Domäne Colmar auf der Tagung durch die verschiedenen katholischen Vereinigungen vertreten sein werden, ja daß von verschiedenen dieser Städte aus sogar Extrazüge in Mannheim eintreffen werden, sind doch starke Zweifel an dem Zustandekommen der so sehnlichst angestrebten Verbindung vorhanden. Dagegen spricht einmal, daß das ganz besonders „schwarze“ Lothringen mit den Anmeldungen zur Theilnahme an der Tagung bisher noch sehr zurückgehalten hat, obwohl das erzbischöfliche Ordinariat für die Reichslande ausdrücklich allen Geistlichen, die zu Exerzitien einberufen sind, jedoch gern nach Mannheim gehen möchten, Dispens ertheilen zu wollen erklärt hat. Zweitens aber spricht dagegen die Thatsache, daß es bisher noch keinem Katholikentage gelungen ist, ähnlich gestaltete Hoffnungen zu verwirklichen, obwohl fast alle Katholikentage der letzten Jahre auf ein solches Ziel gerichtet waren.

Es sei nur an die Landshuter Generalversammlung, wo die tolderspenstigen niederbayerischen Bauernbündler, und an die Tagung in Neisse erinnert, wo (mit Hilfe des Kardinal-Fürstbischofs Dr. Kopp) die polnischen Sorgenkinder an das Centrum angekettet werden sollten. Beide Tagungen erlitten in dieser Beziehung kläglichen Schiffbruch und das Centrum erntete außerdem noch Spott und Hohn von Seiten der betheiligten Führer. Denn in beiden Fällen waren wohl die Massen, nicht aber die Führer erschienen, und es ist kaum anzunehmen, daß es hier in Mannheim anders sein wird, obwohl die Centrumspresse nicht müde wird, zu betonen, daß es nur noch auf die Führer ankomme, da das Volk gern, ja begeistert dem großen Ganzen folgen werde.

Vielleicht ist es diese Angelegenheit, welche die Leitung des Katholikentages zu dem aufsehenerregenden Beschluß veranlaßt hat, diesmal die Tagespresse von der Theilnahme an den sog. „nichtöffentlichen“ Generalversammlungen der katholischen Heerschau auszuschließen. Oder sollte der Zolltarif die Schuld daran tragen, daß die Berichterstatter der nichtkatholischen Zeitungen diesmal die Vormittage über arbeitslos sein werden? Thatsache ist jedenfalls, daß in den letzten 10 Jahren den Vertretern der nichtkatholischen Presse der Zutritt zu den „nichtöffentlichen“ Generalversammlungen niemals verweigert worden ist und es lag dazu umsoweniger eine Veranlassung vor, als in diesen am Vormittage der jeweiligen Verhandlungstage abgehaltenen Sitzungen lediglich eine Reihe von Anträgen zur Abstimmung gebracht wurde, über deren Ergebniß zu berichten auch diejenigen Journalisten in der Lage waren, die zufällig eine Sitzung verschlafen hatten. Es wurden nämlich einfach alle vorliegenden Anträge nach der Reihe angenommen, ob sie nun die Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes, die Lex Heinze, den Zolltarif, die Fürsorge für gefallene Mädchen, die Wiederzulassung der Jesuiten, ein Huldigungstelegramm an den Kaiser, die katholische Moraltheologie oder den Peterspfennig, die Agrarfrage, die Drucklegung des Stenogramms der gehaltenen Reden etc. zum Gegenstande hatten. Allerdings wurden fast zu jedem Antrage noch einige Reden gehalten und wenn auch manche von diesen, so die des verstorbenen Abg. Lingens über die Sonntagsruhe für Heer und Marine oder die des Rektors Dr. Huppert über die Unsittlichkeit in der Litteratur, im nächsten Jahre das Jubiläum ihrer 50. Wiederkehr hätte feiern können, so wurden doch auch oft Bemerkungen gemacht, die nicht immer auf völlige Uebereinstimmung in den Ansichten schließen ließen, und so ist anzunehmen, daß der „brenzlichen“ Dinge diesmal so viele sind, daß man sie lieber nur vor den patentirten Ohren der Centrumsjournalisten erörtert. Inzwischen ist ja auch der Abgeordnete Dr. Lieber gestorben, der, irren wir nicht, noch auf der letzten Tagung in Osnabrück pathetisch ausrief, daß der Freisinn, die Nationalliberalen, ja sogar die Sozialdemokraten ihre Parteitage größtentheils unter Ausschluß der Oeffentlichkeit abhalten mußten, und daß nur das Centrum nichts zu verschweigen habe, weshalb es die gegnerische Presse sogar zu seinen nichtöffentlichen Berathungen zulasse. Quod erat demonstrandum!

Eine ausgedehnte Berathung dürfte auch die Frage des „neuen Kulturkampfes“ zeitigen, der im vorigen Jahre in Osnabrück als nahe bevorstehend angekündigt wurde und für den Alles mobil gemacht werden soll, vom katholischen Adel bis hinab zu den christlichen Gewerkschaften, von denen die Gewerkschaft der pfälzischen Bergleute sogar in Trachten antreten wird. Für diesen Zweck scheint auch der „Katholische Lehrertag“ bestimmt, der in diesem Jahre zum ersten Mal in dem offiziellen Programm neben den bisher üblichen kaufmännischen, Missions-, Studenten- und Arbeiter-Tagungen auftaucht und auf dem der Reichs- und Landtagsabgeordnete Lehrer Sittart-Aachen über „Die Kulturfähigkeit der katholischen Weltanschauung mit Bezug auf Unterricht und Erziehung“ und Schuldirektor Moser-Wien über das Thema „Katholische Freiheit — Freidenkerische Knechtschaft“ sprechen wird.

Vom Papst Leo XIII., in dessen Jubiläumsjahr die Versammlung tagt, liegt bereits eine durch Vermittelung der Münchener Nuntiatur erreichte oberhirtliche Kundgebung vor. Der Erzbischof Dr. Nörber, Freiburg, in dessen Erzdiözese die Tagung abgehalten wird, hat sein persönliches Erscheinen in Aussicht gestellt und ebenso erscheint die Theilnahme des Erzbischofs von Mainz und die des Bischofs Dr. v. Ehrler aus dem nahen Speyer gesichert. Der ehemalige Kommissar der Generalversammlungen, Fürst zu Löwenstein, wird wieder als Verfechter der Duellfrage in der Versammlung erscheinen. Es versteht sich von selbst, daß auch die Centrumsfraktion des Reichstages und der Einzellandtage wiederum nahezu vollständig erscheinen wird, speziell auch die des bayerischen Landtages, welche in den letzten Jahren wiederholt nicht auf den Katholikentagen vertreten war. Schließlich sei noch erwähnt, daß auch eine Zusammenkunft der Ordensoberen der in den deutschen Schutzgebieten thätigen kathol. Missionen und eine solche der „Jerusalemspilger“ vorgesehen ist, welch letztere über den Bau der Marienkirche auf dem vom Kaiser gestifteten Terrain auf dem Berge Sion, sowie über die Errichtung des St. Paulus-Hospizes vor dem Damaskusthor in Jerusalem berathen werden.

* * *

Durch die Indiskretion eines badischen Centrumsblattes ist bereits bekannt geworden, daß Dr. Cardauns, der Chefredakteur der „Köln. Volksztg.“ auf dem Katholikentage den Vorsitz übernehmen soll. Die Nachricht ist um so glaubhafter, als seines Nährvaters Bruder, der Abg. Dr. Bachem, voraussichtlich als Nachfolger Liebers zum Führer des Centrums proklamirt werden soll. Er wird sich wohl mit der Rede über den „Ansturm gegen die Kirche im 20. Jahrhundert“ einführen.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 21. Aug. (König Viktor Emanuel) der am 26. August Italien verläßt, trifft am 27. früh in Frankfurt a. M. und am Nachmittag desselben Tages um 6 Uhr in Wildpark bei Potsdam ein. Dort findet großer Empfang statt. Am 28., dem Tage des Einzuges in Berlin, nimmt der König nach beendigter Fahnennagelung in der Ruhmeshalle das Frühstück bei seinem Botschafter, dem Grafen Lanza, ein. Nach dem Frühstück wird der König die italienische Kolonie unter Führung des Professors Rossi in der Botschaft empfangen. Am 30. wohnt der König an der Seite des Kaisers der Herbstparade bei. Das Parademahl findet im Neuen Palais statt.

— (Herr Löbning) erklärt in verschiedenen Berl. Blättern zu der Mittheilung der „Nordd. Allg. Ztg.“, daß für seine Versetzung in den Ruhestand seine Haltung in der Polenpolitik entscheidend gewesen sei, folgendes: „Diese beweislose Behauptung der Finanzverwaltung weise ich, gestützt auf die in meinem Exposé enthaltenen Thatsachen, als unwahr zurück.“

— (Das pensionsfähige Dienst-Einkommen der Offiziere) und der hiernach zuständigen Pensionsbezüge ist bekanntlich neu geregelt worden. Der Jahresbetrag des pensionsfähigen Diensteinkommens beträgt jetzt für den kommandirenden General 21 990 Mk.; für den Chef des Generalstabes der Armee, für die General-Inspekteure der Kavallerie und der Fußartillerie, sowie für den Chef des Ingenieur- und Pionier-Korps und General-Inspekteur der Festungen a) bei 18 000 Mark Dienstzulage 21 990 Mk., b) bei 12 000 Mark Dienstzulage 18 990 Mk., für den Divisionskommandeur als Generalleutnant 15 455 Mk., für den Divisionskommandeur als Generalmajor 13 955 Mk., für den Generalleutnant mit dem Gehalte seines Grades, aber ohne Dienstzulage 13 205 Mk., für den Brigade-Kommandeur als Generalmajor 12 008 Mk., für den Generalmajor mit dem Gehalte seines Grades, aber ohne Dienstzulage 11 115 Mk., für den Brigadekommandeur als Oberst 10 815 Mk., für den Stabsoffizier als Bataillons-Kommandeur 9354 Mk., für den Stabsoffizier als Bataillons-Kommandeur 7013 Mk., für den Hauptmann und Rittmeister 1. Kl. 5363 Mk., für den Hauptmann und Rittmeister 2. Klasse 4163 Mark, für den Oberleutnant 2550 Mk., für den Leutnant 1950 Mark. — Ein Leutnant erhält nach 10jähriger Dienstzeit 488 Mark Pension, ein Oberleutnant 638 Mk., ein Hauptmann zweiter Klasse 1041 Mk. Ein kommandirender General wird nach 40 Dienstjahren 16 493 Mk. Pension erhalten.

Zwischen zwei Pflichten.

Roman frei nach dem Amerikanischen.

Von Erich Friesen.

(Nachdruck verboten.)

I.

Am Golf von Neapel.

Ein süditalienischer Lenztag voll Entzücken . . .

Blau, tiefblau dehnt sich der weite, glitzernde Spiegel des Meeres. Die duftverklärten Höhenzüge der Inseln Ischia und Capri und der Halbinsel Sorrento erschimmern in dämmriger Pracht. Der Vesuv in seinen stolzen, sanft zum Meer abfallenden Linien stößt nur leichte Rauchwölkchen aus, die sich, vom sanften Wind bewegt, über den leuchtenden Himmel hinkräuseln . . .

Vor einem der elegantesten Modemagazine in der Via Roma hält eine leichte, mit zwei feurigen Rappen bespannte Karosse.

Schon eine geraume Zeit muß sie sich dort aufhalten, denn der in goldbordirter blauer Livree steckende Kutscher hat die Zügel gelockert und schäkert mit einer schwarzäugigen Schönen, während der gleichfalls gallonirte Diener wie eine Bildsäule an der breiten, weitgeöffneten Thür des Geschäftes Wache steht.

Plötzlich reißt er mit tiefer Verbeugung den Cylinderhut vom Kopf und eilt zum Wagenschlag. Der Kutscher auf dem Bock zieht die Zügel stramm, indeß sein Körper sich kerzengerade aufrichtet.

Ueber die niedrigen Marmorstufen, die zu dem pompösen Geschäft führen, schreiten soeben, gefolgt von einem halben Dutzend knixender, ganz mit Packeten beladener Verkäuferinnen, zwei elegante Frauengestalten.

„Alles hinein in den Wagen!“ befiehlt die eine derselben, eine noch immer hübsche, etwas rundliche Dame von ungefähr vierzig Jahren. „Komm, Graziella!“

„Ja, Mama!“

Und schon ist ihre Begleiterin, ein zierliches, auffallend anmuthiges Geschöpf, zu dessen schwarzem Gelock das crèmefarbene Spitzenkleid und der große helle Rembrandthut den herrlichsten Kontrast bilden, in den Wagen gesprungen. Lachend nimmt es die zahllosen großen und kleinen Packete aus den Händen der Verkäuferinnen, wobei zwischen den frischen, rothen Lippen zwei Reihen blendend-weißer, wie zur Parade aufgestellter Zähnchen aufblitzen, indeß in jeder der runden Wangen ein herziges Grübchen sich zeigt.

„Bist Du bald so weit, Mama?“ ruft sie neckend, da die ältere Dame immer noch etwas mit dem in devotester Haltung vor ihr stehenden Geschäftsführer zu verhandeln hat. „Wir verspäten uns schon wieder. Die Theezeit ist fast vorbei. Der Onkel wartet und — Alfredo!“

„Gleich, gleich, mein Kind! . . . Also — Sie haben mich verstanden, Herr Gasparini? Den Rock hübsch weit, mit sechsfachen Spitzenvolants! Und vergessen Sie nur nicht, die Taille an der Seite zu schließen! Und möglichst viel Fischbein! Fischbein ist bei jeder Taille die Hauptsache!“

„Sehr wohl, Frau Marchesa!“

„Und einen Maria-Antoinette-Kragen, mit Perlen besetzt — dreimal rund herum! Addio, lieber Herr Gasparini! Morgen komme ich zur Anprobe!“

Mit der Hand einen flüchtigen Gruß winkend, steigt sie in den Wagen.

Der Diener springt auf den Bock neben den Kutscher.

Ein Schnalzen — die feurigen Thiere ziehen an — und hopp, hopp — rollt das elegante Gefährte auf seinen Gummirädern lautlos über das Pflaster.

Bewundernde Blicke folgen allenthalben den beiden, mit lässiger Eleganz in die grauseidenen Polster zurückgelehnten Damen.

Manch höflicher Gruß fliegt herüber und hinüber. Verlumpte, ausgehungerte Lazzaroni-Jungen strecken wimmernd die schmutzigen Hände nach ein paar Soldi dem vorbeijagenden Wagen entgegen. Blumenverkäufer schleudern geschickt ihre duftende Waare auf den Schooß des jungen Mädchens, welche Graziella dann graziös, mit anmuthigem Kopfschütteln wieder zurückwirft.

Echtes neapolitanisches Leben und Treiben überall . . .

Jetzt passirt die Karosse die „Villa Nationale“, die herrlichen Gartenanlagen am Quai, mit ihren schlanken Palmen und exotischen Gewächsen. Jetzt rollt sie am Meere entlang und fährt dann langsamer die am blauschimmernden Golf sich hinziehende, sanft bergansteigende Straße zum Posilipo empor.

Hier, eingebettet in saftiges Grün und farbenvollsten Blumenrausch, erglänzen die weißen Mauern der vornehmsten Villen mit ihren weiten Bogenhallen und Säulengängen, ihren verschwiegenen Nischen und rebenumwachsenen Lauben.

Vor einer derselben — vielleicht der prunkvollsten und architektonisch künstlerischsten — hält der Wagen mit kurzem Ruck.

Die beiden Damen springen heraus, überlassen die Packete dem Diener und einem rasch herzueilenden Kammermädchen und ziehen sich sofort in ihre Gemächer zurück, um Hut, Handschuhe und Schirm abzulegen.

Graziella ist zuerst fertig.

Sich rhythmisch in den Hüften wiegend, ein melodiöses neapolitanisches Lied auf den Lippen, tänzelt sie die teppichbelegte Treppe hinab ins Wohnzimmer.

„Guten Tag, Onkel Eugenio! Da sind wir endlich, Alfredo! Hat lange gedauert! Wie?“

Ein flüchtiger Kuß auf die Stirn des älteren Herrn, der vertieft in seine Zeitung, am hohen Bogenfenster sitzt, ein freundliches Nicken nach dem jungen Manne hin, welcher soeben ein Packet neu angekommener Briefe in Empfang genommen hat und mit Sortiren derselben beschäftigt ist — und Graziella sinkt aufseufzend in einen der rothseidenen Fauteuils.

„Ach, bin ich müde!“

Verwundert hebt der junge Mann den Kopf. Ein Lächeln huscht um seine, von einem langen, schwarzen Schnurrbart beschattete Lippen.

„Müde, Kausinchen? Bist Du nicht gefahren?“

„Doch, doch, Alfredo! Aber die Anstrengung beim Aussuchen der Sachen! Davon hast Du keine Ahnung. Mama ist nie zufrieden. Einmal ist der Stoff zu dick, ein anderes Mal zu dünn, einmal die Farbe zu lebhaft, ein anderes Mal zu todt! Puah —!

Und das lebhafte Mädchen schneidet eine kleine Grimasse, welche dem reizenden dunklen Gesichtchen etwas ungemein Komisches verleiht.

MARCHIVUM

Ausland.

* **Frankreich.** (Der Minister im Helm). Bei der Revue von Souppes trug der Kriegsminister einen weißen, wie Stahl blitzenden Helm. Dieser Helm war die Sensation des Tages. Besonders die Moment-Photographen zollten demselben anerkennende Aufmerksamkeit. Der Helm des Ministers hat aber nicht die Bestimmung, den traditionsgeheiligten Zweispitz der französischen Generale zu verdrängen, er ist vielmehr das Modell der sommerlichen Kopfbedeckung, die für die Truppen in Aussicht genommen ist, und General André hat nur Werth darauf gelegt, ihn persönlich auszuproben. Der Helm besteht aus Aluminium, ist sehr widerstandsfähig und trotzdem von verhältnißmäßig geringem Gewicht. Es ist nun die Frage, ob er die Feuerprobe von 35 Grad im Schatten siegreich bestanden hat.

* **Großbritannien.** (Der Schah) ließ sowohl auf der Hinreise nach Portsmouth als auch auf der Rückreise von da verschiedene Male die Nothleine ziehen, da ihm der Zug zu schnell fuhr. Im Uebrigen soll er von seinem Besuch beim König sehr befriedigt gewesen sein. Das Abschiednehmen vom König an dem bereitstehenden Zuge währte volle zehn Minuten, während welcher Zeit sich der König und der Schah lebhaft unterhielten. Der Schah, der sonst immer sehr ernst dreinblickt, schien zum ersten Mal völlig aufgetaut zu sein. Wiederholt ergriff er die Hand des Königs, hatte immer noch etwas zu sagen und schien sich nicht trennen zu können. Nach dem Frühstück versammelten sich die königliche Familie und ihre Gäste auf Deck der königlichen Yacht. Eine Anzahl Photographien wurden aufgenommen, zuerst durch Photographen von Beruf, später durch die Prinzessin Viktoria.

Zur Charakteristik der Buren.

Die Erörterungen über die Ankunft der Transvaal-Generale in Europa und die Einladung zur Flottenschau in England, die sie ablehnten, bietet Jean Carère, der während des Transvaalkriegs längere Zeit in Südafrika zubrachte, Gelegenheit zu einer interessanten Plauderei über vorige Dinge. Seines Erachtens hätten die Buren es Botha, Detwet und Delarey nicht weiter verargt, wenn sie die Einladung angenommen hätten, denn sie beobachten gegenüber den Engländern keineswegs jene Zurückhaltung, welche in Europa zwischen Besiegten und Siegern für selbstverständlich gilt. Die wackeren Afrikander, Nachkommen der rauhen Bauern des Veld, haben nicht die Empfindlichkeit eines Hidalgos oder eines Hofmanns. Sie sind gesund und schlicht, wie richtige Bauern. Sie hauen, werden gehauen, und man wird von Neuem anfangen, aber inzwischen stößt man miteinander an. So fassen die Buren den Krieg auf. Dekorativ und lyrisch ist das nicht, aber es hat die Buren nicht verhindert, sich drei Jahre lang wie Helden zu schlagen. . . . Im Grunde währt der Krieg zwischen England und Buren schon 107 Jahre; denn er hat im Jahre 1795 begonnen und niemals aufgehört. Holländer und Engländer sind nicht durch Grenzen geschieden, sie leben in den gleichen Dörfern, in den gleichen Ebenen zusammen, verkehren und handeln miteinander, hassen einander als Kollektivitäten und pflegen persönlichen Umgang. Bricht ein offener Krieg aus, was seit hundertsieben Jahren fünfmal geschehen ist, so trennen sie sich, um sich gegenseitig zu töten, und nachher kommen sie wieder zusammen. Ich habe in dieser Hinsicht Dinge erlebt, die einen Europäer verblüffen würden. Am ersten Tage meines Aufenthalts in Pretoria, einer eroberten Stadt, dachte ich nur, scheue Besiegte und freche Sieger zu sehen. Als ich im Transvaal-Hotel in Gesellschaft meines Kollegen Amery von der „Times" und einiger englischer Offiziere frühstückte, kam ein Mann herein, derb mit rauhem Barte, der den Offizieren die Hand drückt, sich in herzlichem Tone unterhielt, und die anderen antworteten ebenso. Dann setzte er sich mit uns zu Tische. Von Amery erfuhr ich, es sei ein Kriegsgefangener, transvaalischer Befehlshaber. Wie, sagte ich, und er frühstückt mit uns? Warum denn nicht, fragte Amery. Ich war aber tief entrüstet. Man stellte mir den Offizier vor, ich antwortete ihm aber kaum, denn in meinen Augen war er ein Verräther. Den nächsten Tag erkundigte ich mich nach ihm bei dem französischen Konsul. Dieser erzählte mir Wunder der Tapferkeit von dem „Verräther," einem wahren Helden. Einige Wochen später floh er aus Pretoria mit Lebensgefahr und bald darauf fiel er an der Spitze seiner Leute bei Elandsfontein.

Wirkungen der Ermordung der Frau Wolff.

Man schreibt uns aus Herbertshöhe, Ende Juni: Der erbitterte Weißenfeind und eingefleischteste Kannibale, der Häuptling Towagira, welcher eine bedeutende Rolle bei der Ermordung der Frau Wolff spielte, ist von einem farbigen Polizeijungen erschossen worden. Als ihn sein wohlverdientes Loos in Gestalt einer Mausergewehrkugel erreichte, soll er auf dem Kopfe eines Riffs gestanden haben. Obwohl nicht tödtlich verwundet, stürzte er doch über den Abhang hinunter. Dem herbeieilenden Polizeisoldaten brachte er vermittelst eines kräftigen Steinwurfes eine nicht unerhebliche Verletzung im Gesichte bei. Dann führte der farbige Soldat den tödtlichen Streich, indem er mit dem Seitengewehr seinen Kopf abhieb, der gleicherweise wie der Kopf des Totilang nach Herbertshöhe gebracht wurde und daselbst noch in Alkohol liegt. Ein anderer Anstifter und Theilnehmer Namens Tul befindet sich zur Zeit in Untersuchungshaft und es ist wohl als sicher anzunehmen, daß über denselben das Todesurtheil gefällt werden wird.

Die Paparatawaleute sind wieder auf ihre heimathlichen Plätze zurückgekehrt und werden die ihnen ertheilte Lektion nicht so rasch aus dem Gedächtniß verlieren. Außerdem hat man schon an der Errichtung einer permanenten Regierungsstation am Varzin begonnen und der Wegebau ins Innere soll energisch betrieben werden. Damit ist wohl im Wesentlichen der Friede in Zukunft in der Gegend des Varzins (Bunakokor) gesichert. Der bedauernswerthe Vorfall wird leider unserer jungen, hoffnungsvollen und rasch emporstrebenden Kolonie viel Eintrag thun. Es wäre sehr zu beklagen, wenn durch falsche und übertriebene Vorstellungen und Schilderungen von den Gefahren, denen man im Schutzgebiet ausgesetzt sein soll, demselben in kolonialfreundlichen und unternehmungskräftigen Kreisen Sympathien entzogen würden. Eine Mahnung, und zwar eine ernste und laute, ergeht allerdings durch derartige Vorkommnisse an alle Ansiedler und solche, die es werden wollen, nämlich die: Aeußerst vorsichtig im Verkehr mit den wenig vertrauenswürdigen Eingeborenen zu sein, und sich größter Sorgfalt bei Abschluß von Landkaufverträgen oder Benutzung von Plätzen, die von Eingeborenen geeignet und bewohnt werden, zu befleißigen.

Von Neu-Mecklenburg hat man weitere Kohlenproben behufs Feststellung ihres Werthes oder Unwerthes nach Herbertshöhe gebracht.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim,** 22 August 1902.

* **Die Badener und ihr Großherzog.** Der „Frkf. Gen.-Anz." schreibt: Bei der Enthüllungsfeier des Kaiser Friedrich-Denkmals in Cronberg hatte auch eine Deputation des „Vereins der Badener" von Frankfurt mit 16 Mitgliedern und der Vereinsfahne in der Front des Vereins nahe beim Denkmal Aufstellung genommen, um dem greisen Großherzog Friedrich die Huldigung des Vereins entgegenzubringen. Sowohl bei der Ankunft, wie auch beim Weggang nach der Feier, brachte die Deputation dem Großherzogspaar im Vorbeigehen herzliche Ovationen dar, wofür die hohen Herrschaften durch freundliches Grüßen dankten. Später bei der Rückkehr der Großherzoglichen Herrschaften wurde der Deputation durch die Vermittelung des Herrn Landrath von Meister die Ehre zuteil, dem Landesfürsten vorgestellt zu werden, wobei der Großherzog dem 1. Vorsitzenden des Vereins, Herrn Wilhelm Stauch, die Hand reichte und sich auch verschiedene Vereinsangehörige, nämlich Herrn Landschaftsgärtner Zipperlen und Herrn Restaurateur Münchenbach vorstellen ließ. Währenddessen hatte es heftig zu regnen angefangen, wobei der Aufenthalt auf dem Perron, wo die Deputation Aufstellung genommen hatte unmöglich wurde. Die Herrschaften begaben sich eiligst in den bereitstehenden Salonwagen, ließen aber sogleich das Fenster herniederr und erwiderten die Grüße ihrer treuen Unterthanen in freundlichster Weise. Die Zunächststehenden konnten verstehen, wie die Großherzogin ihrem Gemahl ihre Freude darüber aussprach, „daß man überall, wohin man auch komme, treue Herzen finde" Ein Hoch auf den Landesfürsten, das Herr Stauch ausbrachte, wurde von allen Anwesenden begeistert aufgenommen.

* **Ernennungen.** Der Großherzog hat an Stelle des zum Landgerichtsdirektor in Karlsruhe ernannten Oberlandesgerichtsraths Dr. A. Eltze den Oberlandesgerichtsrath Dr. Eg. Hick zum Mitglied des Kompetenzgerichtshofes, und den Prof. Friedr. Keim am Gymnasium in Karlsruhe zum Direktor der Höheren Mädchenschule in Karlsruhe ernannt; ferner Professor Otto Heilig, unter Belassung an der Realschule in Ettlingen, von der Leitung dieser Anstalt enthoben, Professor Friedrich Metzger an der Oberrealschule in Karlsruhe zum Vorstand der Realschule in Ettlingen und Professor Adam Linden an der Realschule in Kehl zum Vorstand der Realschule in Singen ernannt.

* **Versetzung in den Ruhestand.** Der Großherzog hat den Schloßverwalter Martin Klauser in Mannheim auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt und den Offizianten Joann Adam König zum Schloßverwalter daselbst ernannt.

* **Schenkung.** Prinz Maximilian von Baden hat aus Anlaß der Geburt einer Prinzessin dem Wöchnerinnen-Asyl in Karlsruhe die Summe von 3000 ℳ gespendet. Aus dem gleichen erfreulichen Anlaß haben der Herzog und die Herzogin von Cumberland und zu Braunschweig-Lüneburg der genannten Anstalt ein Geschenk von 1000 ℳ zugewendet.

* **Einwohnerzahlen von Karlsruhe und Mannheim.** Von geschätzter Seite werden wir darauf aufmerksam gemacht, daß die den Münchener N. N. entnommene Zusammenstellung der Einwohnerzahlen von Karlsruhe und Mannheim zahlreiche Unrichtigkeiten enthält. Mannheim hatte 1900 nicht 140 884 sondern 141 147 Einwohner, 1895 nicht 97 780 sondern 91 116 und 1890 nicht 79 044 sondern 79 058 Einwohner.

* **Hochschule für Frauen und Mädchen.** Am 15. September wird ein neuer Unterrichtskurs eröffnet werden. Näheres siehe Inserat.

* **Ueberfüllung im Forstfache.** Keine Beamtenlaufbahn ist so überfüllt wie die der badischen Förster. Die Zahl der selbstständigen Verwaltungsstellen (Bezirks- und Zentralverwaltung) einschließlich der wenigen Stellen im Hofforst-, Gemeinde- und Privatdienste und etwa noch jene im lehramtlichen Berufe beziffert sich auf höchstens 120. Für diese 120 Stellen sind nun zur Zeit nicht weniger als 98 Anwärter vorhanden, darunter 16 Assessoren mit zwar etatmäßiger, aber nicht selbstständiger Anstellung. Von diesen 98 Anwärtern mögen augenblicklich sechs im Kolonial- oder Privatdienste sein, die übrigen 92 befinden sich bei der Staatsverwaltung. Der jährliche Abgang an Beamten beträgt nach langjährigem Durchschnitte nur 4, eine Zahl, die für die nachfolgende Berechnung optimistisch zu 4,5 angenommen werden mag. Aus obigen Ziffern geht nun unwiderleglich hervor, daß ein Zeitraum von rund 21,5, bezw. 20 Jahren verstreichen wird, bis alle 98, bezw. 92 Anwärter als Oberförster angestellt sind; für ihre etatmäßige Anstellung als Assessor wird sich diese Wartezeit um je 3—4 Jahre verkürzen. Da nun die Kandidaten durchschnittlich im 24. Lebensjahre das Examen machen, so eröffnet sich den künftigen neu Zugehenden die wenig tröstliche Aussicht, dereinst frühestens im 44. bis 45. Lebensjahre das ersehnte Ziel zu erreichen!

* **Bezirksrathssitzung** vom 21. Aug. Genehmigt wurden folgende Gesuche um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirthschaft ohne Branntweinschank: des Nikolaus Bittlingmaier, Schwetzingerstraße 124, des Gottlob Walsch, Langstraße 43, des Heinrich Bechdolf, Neckarau, Mannh. Landstraße 39, des Peter Graff, Augartenstraße 54, des Friedrich Gruppenbacher, Rheinhäuserstraße 10, des Jakob Wirth, S 2, 3½; mit Branntweinschank: des Georg Schmidt, Rheindammstraße 21 und des Paul Hirsch, Seckenheim, Hauptstraße 374 (Gastwirthschaft) und der Wilh. Setzer Ehefrau zum Betrieb der Realschankwirthschaft „zum goldenen Stern", B 2, 14. Nicht genehmigt wurden die gleichen Gesuche des Adam Held, Feudenheim, Käferthalerstraße 194, des Johann Meh und des Georg Vögele, beide in Neckarhausen, während das Gesuch des Wilhelm Kögel zur „Stadt Karlsruhe", L 4, 7 abgesetzt wurde. — Genehmigt wurden folgende Gesuche um Erlaubniß zur Uebertragung bestehender Schankwirthschaftsrechte ohne Branntweinschank: des Theodor Wirth von S 3, 2a nach 10. Querstraße 60a, des Wilhelm Gärtner von Rheinhäuserstraße 50 nach Rheinhäuserstraße 56, des Philipp Müller von H 7, 30 nach Q 5, 1, des Anton Lauer von Kronprinzenstraße 14 nach Hafenstr. 66, des Augustin Häffner von K 3, 4 nach Q 5, 12, der Juliane Schmitt von Holzstraße 14 nach 1. Querstraße 4, des Wilhelm Siefert von Schwetzingerstraße 19 nach K 1, 22 und des Karl Kühr von 3. Querstraße 38 nach Kronprinzenstraße 14. — Abgesetzt wurde das Gesuch des Karl Haberkorn um Befreiung seiner Wirthschaftskonzession für das Haus Bahnhofplatz 9. — Genehmigt werden ferner: die Verlegung der Verbindungsstraße zwischen der Großfeldstraße und dem Feudenheimer Weg, längs der Rheinischen Gummi- und Celluloidfabrik, die Abänderung der Statuten der Betriebskrankenkassen für die Zellstofffabrik, der Firma Hutfleß u. Schmid und der Firma E. Leonhard, das Gesuch der Firma Baum u. Schäfer um Erlaubniß zum Selbstkleben der Quittungsmarken für die bei ihr beschäftigten Arbeiter und das Gesuch der Firma Bassermann u. Co. um Ertheilung der Erlaubniß zur Anlage einer Condenswasserableitung aus ihrer Gerberei-Mühle im Binnenhafen in demselben. — Abgewiesen wurde die Beschwerde des Heinrich Ehret gegen die Armenkommission wegen Verweigerung der Unterstützung. — Ernannt wurden die Sachverständigen zum Vollzug des Tabaksteuergesetzes. — Beweisbeschluß beantragt wurde in Sache der Gemeinde Bensheim gegen den Landarmenverband Mannheim, Ersatz von Verpflegungskosten, und in Sachen der Ortskrankenkasse III in Wöllstadt gegen die Betriebskrankenkasse der Firma Grün u. Bilfinger, Ersatz irrthümlich geleisteter Unterstützung betreffend.

* **Hohe Preise für seltene Frankenthaler Porzellanfiguren.** Den höchsten bis jetzt bezahlten Preis dürften wohl zwei Frankenthaler Figuren mit der Marke C. T. aus der ehemalig Churfürstl. Manufactur zu Frankenthal dieser Tage gebracht haben. Die Figuren, welche zwei Frauen mit Crinolinen darstellten, befanden sich im Besitze der Antiquitätenfirma Gebrüder Bourgeois in Köln a. Rh., und wurden, während dem sich einige der ersten Sammler Frankenthaler Porzellane darum stritten, zum Preise von 8000 Mark verkauft.

* **Der Verein ehem. badischer Leib-Grenadiere** hielt am 19. ds. Mts. in seinem Lokale zum „Eckenfeld" seine Monatsversammlung ab. Der 1. Vorsitzende, Herr Leutn. d. L., Maisch brachte eine Auf-

---

Alfredo lacht denn auch hell auf.

„Gut, daß die Gesellschaften bald aufhören!" neckt er. „Und die Theater und die Wohlthätigkeitsvorstellungen! Sonst —"

Fast entsetzt blicken Graziellas große Augen den Spötter an.

„O nein, nein! Ich könnte nicht leben ohne all' das! Wenn man noch nicht zwanzig Jahre alt ist —"

„— bedeutet ein halbes Dutzend Feste an einem Tage so viel wie nichts. Wie, Kousinchen?"

Und der junge Mann vertieft sich von Neuem in seine Briefschaften.

In diesem Augenblick tritt die Marchesa ein. Sie hat ihr dunkelgrünes, perlenbesticktes Sammtkostüm mit einem bequemen Hauskleid aus roher Seide vertauscht und nimmt nun, nach den üblichen Begrüßungen, ihren Platz am zierlich gedeckten Tisch vor der surrenden Thoemaschine ein.

Jetzt taucht auch das freundliche Gesicht des alten Oberst Antonelli hinter dem großen Format des „Mattino" auf.

Fein säuberlich faltet er die Zeitung zusammen. Dann begibt auch er sich zum Theetisch.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Ein Handbuch für das Klatschmaul.** Der geistreiche Spötter des „Gaulois", Miguel Zamacois, macht gegenwärtig seine Studien in den Bädern, und dort ist ihm als die besondere Spezialität der Gesellschaft das Klatschmaul aufgefallen, dessen Eigenschaften er in einem sehr amüsanten „Handbuch" bestimmt. Er schreibt darin u. A.: „Das Klatschmaul männlichen oder weiblichen Geschlechts braucht nicht intelligent sein, es genügt etwas Phantasie und Zeit. Verfügt es über etwas Frechheit, Logik und Geist, so ist es ein großartiges Klatschmaul. Ist es dazu noch schwatzhaft und mit Ueberredungstalent begabt, so ist es ein Klatschmaul erster Güte. Dieses letztere ist ein Psychologe und muß es sein, um gründlich alle Feinheiten des Herzens zukennen und allen Listen der Leidenschaft entgegenzuwirken. . . Moralisch muß das vollkommene Klatschmaul durchtrieben, scharfsichtig, beobachtend und geduldig sein, körperlich muß es vorzüglich sehen können und ein feines Gehör haben. Kurzsichtige oder Taube sind nur traurige Klatschmäuler. Jedes Klatschmaul hat seine Methode und sein Temperament. Der Eine schließt vom Besonderen auf das Allgemeine, der Andere von der menschlichen Gemeinheit im Allgemeinen auf die Verderbtheit im Besonderen. Es gibt ein feinfühliges, ein deduktives und ein phantastisches Klatschmaul. Es gibt geborene und gelegentliche Klatschmäuler, Klatschmäuler durch Erziehung, durch Ansteckung, durch Müßiggang und durch Feigheit. Das vollendete Klatschmaul ist thätig, schöpferisch und angreifend. Das halbe Klatschmaul begnügt sich damit, zu übertreiben oder zu kolportiren. Das Klatschmaul, das seinen Beruf verfehlt hat, begnügt sich damit, zu lächeln oder nach Wahl folgende Ausrufe von sich zu geben: „Nicht möglich! . . . Warum nicht gar! . . . Sind Sie dessen sicher? . . . Sie ist sehr gut! . . . Ich zweifelte daran! . . . Ich hätte darauf gewettet! . . ." und so weiter. Um gut klatschen zu können, muß man sitzen. Der Umfang und die Gründlichkeit eines Geschwätzes stehen im Verhältniß zur Bequemlichkeit der Klatschmäuler. Darum sind die Frauen bessere Klatschmäuler als die Männer. Sie setzen sich besser hin und für längere Zeit. Der Beweis ist, daß die Männer für sich unbequeme Bar, die Frauen aber für sich den reizenden Five o'clock-Thee erfunden haben. Das Klatschmaul, das sein Geschäft gut versteht, setzt sich nicht beliebig hin. Es kennt die guten Orte am Strand und im Kasino, von wo man Alles sieht, ohne zu sehr gesehen zu werden. Es richtet sich so ein, daß es die Kreuzungsstellen, die Eingänge zu den Kabinen und die Treppenausgänge überwachen kann. Von seinem Platz sieht es in den Spielsaal eintreten, aus dem Bade kommen, und sein Auge reicht bis hinten zum Lesesaal. Das vollendete Klatschmaul muß ein wunderbares Gedächtniß haben. Es muß nicht nur die Namen aller Abonnenten des Kasinos kennen, sondern auch die vollständigen Abstammungen, die Familienbande und Verwandtschaftsgrade bis zu den weitläufigsten Verwandten. Es muß die Mädchennamen der verheiratheten Frauen und die Frauennamen der geschiedenen kennen. Es muß auch über die Beschäftigung der Ehemänner, das Benehmen der Frauen, die Mitgift der jungen Mädchen Bescheid wissen, und die kleine „chronique scandaleuse" darf keine Geheimnisse für das Klatschmaul haben. Ueber jeden Neuangekommenen muß es sich sofort informiren; vielleicht schlummert in ihm der Stoff zum Klatsch. So ausgerüstet setzt sich das Klatschmaul an seinen Posten und beobachtet . . . Und es konstatirt, daß Frl. B. zwölf Mal in der Gesellschaft desselben jungen Mannes die Terrasse durchmißt . . . Hehe! . . . Daß Frau D., deren Ehemann immer nur Sonnabends Abends kommt, den übrigen Theil der Woche energisch mit Herrn X. flirtet . . . Hm, hm! . . . Daß Herr G. alle Tage allein im Automobil fortfährt, und zwar genau zu der Stunde, wo Frau G. allein spazieren geht . . . Haha! . . . Daß Frau V. und Herr Z. immer zur selben Stunde baden und sich Abends immer wie zufällig auf derselben Bank des Kasinos wiederfinden . . . Hoho! . . . Das Klatschmaul konstatirt alle diese Dinge, es macht seine Kollegen auf Verlobungen und Aufhebungen von solchen, die bevorstehen sollen, aufmerksam, auf wahrscheinliche Ehescheidungen, auf offenbaren ehelichen Kummer und vorzeitige Tröstung. Kein kleines Zeichen, kein langer Blick, kein heimliches Lächeln entgeht ihm. Es analysirt das „Auf Wiedersehen" und jeden Händedruck. Das ist das Klatschmaul erster Güte."

— **Die Heilung von Herzwunden durch Operation** ist seit wenigen Jahren ein besonderer Triumph der Chirurgie. Ueber derartige Fälle ist bereits mehrfach berichtet worden, jedoch ist es besonders werthvoll, daß ein amerikanischer Arzt, Dr. Sherman, neulich für einen Vortrag vor der Amerikanischen Medizinischen Vereinigung eine sorgfältige Zusammenstellung aller derartiger Operationen gegeben hat, die seit dem Jahre 1896 bis auf die letzten Monate ausgeführt worden sind. Die Liste enthält insgesammt 34 Fälle, von denen 6 auf deutsche Aerzte entfallen. Der erste Versuch, eine Verletzung des Herzens durch Vernähung der Wunde zu heilen, wurde im Jahre 1896 von Farin gemacht, dann im selben Jahre zwei weitere von Cappelen und Rehn; von diesen verliefen die ersteren beiden nach einigen Tagen tödtlich durch Entzündung der Athmungsorgane bezw. des Herzbeutels, während die dritte Operation erfolgreich verlief, obgleich gerade in diesem Fall ein ganzer Tag zwischen der Verletzung und der Operation verstrichen war. Im Jahre 1897 wurden nur zwei Operationen dieser Art

MARCHIVUM

forderung des Regiments bezüglich des am 23., 24. und 25. Mai 1903 zu Karlsruhe stattfindenden 100jährigen Regimentsjubiläums zur Kenntniß und forderte die Kameraden zur zahlreichen Betheiligung auf. Der Anmeldetermin sei bis längstens 1. Novbr. d. Js. Pflicht eines jeden Kameraden sei, auch wenn er nicht Mitglied des Vereines wäre, sich sobald als möglich, unter Angabe der Zeit und der Kompagnie sowie Charge, anzumelden. Eine Zusammenkunft der Vorstände der Leib-Grenadier-Vereine Badens ist auf Donnerstag, 21. d. Mts. nach Schwetzingen einberufen und nach stattgehabter Besprechung wird Näheres in einer Annonce sofort bekannt gegeben werden, auf welche auch hier noch besonders aufmerksam gemacht wird. Der 2. Vorsitzende Herr Bade überreichte sodann dem 1. Vorsitzenden Herrn Maisch einen mit dem Abzeichen des Regiments versehenen gestifteten Ring mit dem Bemerken, daß er ihn noch lange an der Spitze des Vereines tragen möchte. Herr Maisch sprach seinen Dank aus und versprach, daß er dem Vereine so lange es ihm möglich sei, treu bleiben werde. Die Feier des Großherzogs-Geburtstages wurde auf 13. September voraussichtlich im Apollotheater festgelegt und zwar soll diese mit ausgedehntem Programme und Festball abgehalten werden.

* **Turnerisches.** Alle Freunde der Turnerei werden es gewiß freudigst vernehmen, zu erfahren, daß der Turn-Verein Waldhof in diesem Jahre auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken kann und das diesjährige 25. Jubiläums-Stiftungsfest, verbunden mit Einzel-Wettturnen am 30. und 31. August abgehalten werden wird. Aus Anlaß des Jubiläums wurden die Einladungen etwas zahlreicher als bisher üblich ausgesandt und haben bereits ca. 50 Vereine aus Nah und Fern ihr Erscheinen zugesagt. Auch zur Theilnahme am Einzel-Wettturnen, zu welchem bereits ca. 300 Turner angemeldet sind, laufen täglich noch Anmeldungen ein. Es braucht wohl nicht erwähnt zu werden, daß alle fremden Gäste herzlichst willkommen sind, und auf dem Waldhofe, wo die edle Turnerei stets gehegt und gepflegt wird, eine freundliche Aufnahme finden werden.

* **Die Wein-Herbstaussichten** haben sich erheblich gebessert. Nach dem Frost vom 9. Mai, der alle Hoffnungen so sehr niedergedrückt hat, hätte man es sich nicht träumen lassen, daß sich namentlich in jungen oder recht üppigen Weinbergen noch ein solcher Traubenansatz entwickeln könnte. Hauptsächlich in den unteren und mittleren Lagen, welche vom Frost nicht gar so schwer heimgesucht wurden. In den höheren Berglagen versprechen nur Weißriesling und Trollinger einen besseren Ertrag. Von Oidium und Peronospora sieht man bis jetzt wenig, dagegen trat am Anfang der Traubenblüthe bei der feuchten Witterung der Heuwurm doch stärker auf, als man nach den Frühjahrsfrösten gedacht hatte und nur der nachgefolgten günstigen und trockenen Witterung ist es zuzuschreiben, daß er nicht allzuviel vernichten konnte. Trotzdem im Ganzen ein kleiner Herbst in Aussicht steht und das vorige Jahr auch kein großes Quantum ergab, fehlt leider jede Nachfrage nach Wein.

* **Ein D-Zug-Dieb vor der hiesigen Strafkammer.** Wir haben bereits gestern das Urtheil kurz mitgetheilt, und lassen heute den ausführlichen Bericht folgen: Jener Taschendieb, der am 23. Juni d. J. auf dem hiesigen Bahnhof verhaftet wurde, hat sich wegen seines damaligen Diebsgriffs zu verantworten. Als am 23. Juni der D-Zug Basel-Köln hier einlief, begab sich gerade der Kaufmann Paul Kempf aus Stuttgart mit seiner Frau vom Speisewagen durch den Korridor nach seinem Abtheil. Ein Packträger begegnete ihnen, dem sie Platz machten. Im gleichen Augenblick schob sich ein Herr an ihnen vorbei, der die Frankfurter Zeitung in der Hand hielt. Kempf spürte zwar keine Berührung, griff aber instinktiv nach seiner Brusttasche und merkte, daß seine Brieftasche verschwunden war. Unmittelbar vorher hatte er sie in die Brusttasche gesteckt. Er wandte sich um und sah, daß der Herr, der eben vorbeigegangen war, seine Zeitung zusammenfaltete. Ein Gedanke durchblitzte ihn. Mit einem energischen Ruck fuhr er dem Fremden über die Schulter und packte die Zeitung. Es war ein Gegenstand darin und dieses Ding war sein Portefeuille. Der Spitzbube ließ sich auf die Kniee fallen und bat, ihn laufen zu lassen: „Erbarmen!" flehte er in welschem Accent, „Erbarmen! 's war ja nur eine Kleinigkeit!" Eine mitleidige Dame redete Herrn Kempf zu, Gnade für Recht ergehen zu lassen. Herr Kempf fordert zwei Schaffner, die herzugetreten sind, auf, den Dieb festzunehmen, aber auffallender Weise rührt sich Keiner von ihnen. Da der Zug mittlerweile hält, so gelingt es dem Gauch zu entkommen. Aber er verstrickte sich durch seine eigene Dummheit in eine Falle. Er reklamirt telegraphisch seinen Koffer, der mit dem Expreßzug abgegangen und telegraphisch kommt von Mainz die Anweisung, den Vogel festzunehmen. Auch die mitleidige Dame war als der Beihilfe verdächtig verhaftet worden, doch stellte sich bald heraus, daß sie gänzlich unbetheiligt war. Der Dieb machte Anfangs über seine Persönlichkeit falsche Angaben, doch schließlich kam man der Wahrheit auf die Spur. Es ist der 28 Jahre alte, zuletzt in Brüssel wohnhaft gewesene Artist Henry Cools. Er hat schon in Belgien eine Reihe von Vorstrafen ähnlicher Diebstähle erlitten. Aus Frankreich wurde er, nachdem er dort 15 Monate Gefängniß verbüßt hatte, ausgewiesen. Heute weinte er während der ganzen Verhandlung. Den Diebstahl gab er nicht direkt zu. Er sagte, die Brieftasche sei ihm, als er vorüberging, auf den Fuß gefallen und er habe sie aufgehoben. Die Tasche enthielt übrigens eine Summe von 800 M. Seit Cools Verhaftung hat man von D-Zug-Diebstählen nichts mehr gehört. Das Gericht erkennt, wie bereits gemeldet, auf 2 Jahre 6 Monate Gefängniß. Es konnte keine höhere Strafe ausgesprochen werden, weil eine inländische Vorstrafe nicht vorlag.

* **Krankhaftes Ehrgefühl.** Unter vorstehender Spitzmarke veröffentlichten wir in Nr. 372 d. Bl. einen Schöffengerichtsfall, nach welchem Justizaktuar Friedrich Motsch hier wegen Beleidigung des Wachtmeisters Trost in Schwetzingen mit einer Geldstrafe von 10 M. event. 2 Tage Haft bestraft wurde. Mit Bezug hierauf übersendet uns Herr Motsch unter Berufung auf Paragr. 11 des Preßgesetzes eine Berichtigung von etwas über 5 Quartseiten. Diese Berichtigung entspricht, unserer Anschauung nach, den Anforderungen des Preßgesetzes nicht, da Herr Motsch aber Werth darauf zu legen scheint, so theilen wir aus derselben mit, daß nicht wie die Anklage annahm, Verurtheilung wegen Behauptung einer unwahren Thatsache erfolgen konnte. Gegenstand der Verurtheilung bildete vielmehr nur die in den Worten „gemeines Auftreten" liegende Formalinjurie, weil diese Kritik, nach Auffassung des Schöffengerichts zu weit ging. Die weiter in dem Referat behauptete Thatsache, daß Herr Motsch beim Betreten des Saales in Schwetzingen sich vorlaut benommen habe, entspreche den Thatsachen nicht.

* **Ein tragisches Nachspiel zur Neckarauer Kirchweihe.** Wir haben gestern bereits mitgetheilt, daß sich in Neckarau am Mittwoch ein junger Landwirth erschossen. Ueber die That selbst und die Ursache hierzu berichtet die Neckar. Ztg. Folgendes: Der 20jährige Sohn des Landwirths Georg Groh hatte in Gesellschaft von Freunden den Kirchweih-Dienstag noch gehörig gefeiert und bei dieser Gelegenheit des Guten zu viel gethan, so daß er bei seiner Nachhausekunft Anlaß zu Streitigkeiten mit seinem Vater gab, welche, nach verschiedener Erzählung, in Thätlichkeiten ausarteten. Man brachte ihn zu Bett und somit wäre Alles gut gewesen. Gestern Morgen stand der junge Mann auf, überdachte wahrscheinlich den Verlauf des vorigen Tages, ging zu seinem Vater und fragte ihn, was er arbeiten solle. Der tiefergürnte Mann war aber noch nicht besänftigt, was man ihm nicht verdenken kann, und sagte zu ihm, er solle machen, daß er ihm aus den Augen käme. Der Sohn ging sofort hinaus in die Scheune und sagte sich aus einem mitgenommenen Revolver zwei Kugeln in den Unterleib. Beim Fallen der Schüsse eilte man entsetzt in die Scheune und fand den Unglücklichen noch lebend vor. Man traf sofort Anstalten, ihn in das Krankenhaus nach Mannheim zu verbringen, doch verschied der junge Mann nach kurzer Zeit im Hause, seine Eltern in die größte Verzweiflung versetzend. Jedenfalls handelte der Verstorbene noch unter dem Einflusse des genossenen Alkohols.

* **Muthmaßliches Wetter** am 23. und 24. Aug. Der Hochdruck aus dem Südwesten hat sich mit 765 mm über ganz Frankreich, Südirland und Südengland ausgebreitet und beherrscht auch das übrige Großbritannien, die westliche Hälfte der Nordsee, fast das ganze Deutsche Reich mit Ausnahme von Pommern, Ost- und Westpreußen und auch ganz Oesterreich-Ungarn. Der letzte Luftwirbel von 750 mm hat sich gespalten, die eine Hälfte liegt noch über Finnland und dem finnischen Meerbusen, die andere über Nordskandinavien. Ueber dem hohen Norden liegt ein Minimum von 745 mm. In Süddeutschland ist das Barometer in fortgesetztem Steigen begriffen. Bei abnehmender Gewitterneigung ist demgemäß für Samstag und Sonntag warme Temperatur, fast ausnahmslos trockenes und auch vorwiegend heiteres Wetter zu erwarten.

Aus dem Großherzogthum.

V **Weinheim,** 21. Aug. Die Grabarbeiten auf der Ruine Windeck, von denen an dieser Stelle schon vor einigen Tagen berichtet wurde, dauern fort und sind schon etwa 25 Meter des Brunnens freigelegt. Neben einer Unmasse Ziegelsteinschutt wurden nun bereits eine ansehnliche Zahl zum Theil recht interessanter Gegenstände zu Tag gefördert, so eiserne Lanzen- und Hellebarden-Spitzen, Theile eines Mörsers, eine etwa 60 Ctm. hohe und ca. 40 Ctm. breite gußeiserne Platte mit Wappen-Emblemen und der Jahreszahl 1540, ein gut erhaltenes irdenes grünes Krügchen und andere nicht besonders erkennbare Gegenstände aus Eisen, die alle im Restaurationskeller aufgelegt sind und daselbst besichtigt werden können. Die Arbeiten werden dadurch etwas gehemmt, daß im Brunnenschacht nur ein Mann graben kann. Durch diese Entdeckungen werden natürlich eine Menge Schaulustiger angezogen, meistens Einheimische, die die Ruine schon Monate lang nicht mehr besucht hatten.

* **St. Ilgen,** 21. Aug. Ein rascher Tod ereilte vorgestern Herrn Gipsermeister Knecht von hier. Derselbe erlitt dem Heidelb. Tgbl. zufolge auf einer Radtour kurz vor Mingolsheim auf dem Wege nach Stettfeld einen Herzschlag und war sofort todt.

m. **Hornberg,** 21. Aug. Der frühere Präsident der französischen Republik, Herr Casimir Perrier, der zur Zeit in Triberg weilt, unternahm am Montag einen Ausflug hierher und wählte das Schloßhotel zum Absteigequartier. Derselbe stellte für nächstes Jahr einen längeren Aufenthalt hier in Aussicht.

* **Freiburg,** 21. Aug. Grabdenkmal für den verstorbenen Prof. Franz Xaver Krause. Durch eine Sammlung, der namentlich die Großherzoglichen und Erbgroßherzoglichen Herrschaften, Prinzessin Wilhelm und Prinz Max beträchtliche Beiträge zusteuerten, wurden 5500 M zusammengebracht. Der Entwurf zu dem Grabmonumente, für welches genannte Mittel aufgewendet werden sollen, wurde von dem hiesigen Bildhauer Seitz angefertigt und fand die Zustimmung des Komitees.

m. **Meßkirch,** 21. Aug. Als gestern Abend Frau Wallemann nach Hause kam, fand sie ihr 4 Monate altes Knäblein sterbend vor. Das Kind war zwischen den zusammengestoßenen Betten der Eltern, im sogenannten Gräble, liegend, mehrere Stunden allein gelassen worden, hatte sich anscheinend auf das Gesicht gedreht und war erstickt. Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

z. **Meßkirch,** 21. Aug. In Schnerkingen brannte gestern das Johann Dürber'sche Anwesen nieder. Das Feuer war in der Scheune ausgekrochen und hatte sich mit großer Schnelligkeit auch auf das Wohnhaus verbreitet. Vieh und einige wenige Fahrnisse konnten noch gerettet werden. Es verbrannte die eingebrachte Roggenernte, sowie 16 Wagen Heu. Färber ist versichert. Die Ursache ist noch unbekannt.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Ludwigshafen,** 22. Aug. Oberingenieur Jolas von den Pfälzer Bahnen ist nach längerem Leiden infolge eines Schlaganfalles gestorben.

* **Mainz,** 21. Aug. Große Menschenmengen hatten sich heute in der Lotharstraße angesammelt. Einem dort wohnenden Kaufmann waren, wie er auf der Polizei anzeigte, Werthpapiere oder ein Chek im Betrage von 15 000 Mk. gestohlen worden. Der Bestohlene hatte auf eine bestimmte Persönlichkeit Verdacht, weshalb sofort von einem starken Schutzmannsaufgebot in dem betreffenden Gebäude Haussuchungen vorgenommen wurden, die jedoch noch ohne Erfolg geblieben waren.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Im Schaufenster der Hofkunsthandlung Heckel sind folgende Portraits, die dem Hofatelier C. Ruf entstammen, ausgestellt: Erzbischof Dr. Nörber, Weihbischof Dr. Knecht, Geh. Hofrath Prof. Dr. Kraus †, Rechtsanwalt Dr. Fehrenbach, Minister Windthorst und Dr. Hansjacob.

Schillers Regiebemerkungen. In dem neuesten Hefte von „Bühne und Welt" werden aus Schillers Briefen mehrere Stellen angezogen, die des Dichters Wünsche, Weisungen und Erklärungen in Bezug auf die Aufführung seiner Stücke enthalten. Schiller bemerkt in einem Briefe an Iffland, daß die Königin Elisabeth in „Maria Stuart" „noch ein junge Frau sei, welche Ansprüche machen darf". Sie müsse daher von einer Schauspielerin, „welche Liebhaberinnen zu spielen pflegt", dargestellt werden. Der Dichter gibt übrigens noch genauer an, daß er sich die Königin höchstens dreißig Jahre alt gedacht habe und die Maria Stuart fünfundzwanzigjährig. In Weimar wies er die Rolle der Elisabeth der Dlle. Jagemann zu, die damals 22 Jahre alt war. — Für den „Wallenstein" fordert Schiller einen Mimen, der ebenso als Herrscher unter seinen Mitschauspielern dastehe, wie Wallenstein, der Chef unter seinen Obersten. Den Gordon möge ein Darsteller zärtlicher Väter, „alter Moors", übernehmen. Seni dürfte nicht carikirt werden, wichtig sei die Gräfin. Schiller warnt ausdrücklich davor, den Octavio als Bösewicht zu nehmen, er sei sogar ziemlich rechtlich. In der „Jungfrau von Orleans" forderte Schiller eine besonders gute Besetzung für den Vater Thibaut. Ueber den „Tell" hat der Dichter des Oefteren mit Theaterleuten korrespondirt. In der zweiten Szene des ersten Aktes, wo „Zwing-Uri" gebaut wird, und „die ganze hintere Szene das lebhafte Gemälde eines großen Bauwesens mit allem Apparat zeigt", verlangt Schiller der Perspektive wegen, „daß die Bauleute durch Kinder dargestellt werden sollen". Für den Tell fordert er von dem Schauspieler edle Simplicität, ruhig gehaltene Kraft, wenige, aber bedeutende Gesten, gelassenes Spiel, Nachdruck ohne Heftigkeit, edle, schlichte Manneswürde. Besonders wird die Rolle des Knaben Walter empfohlen. Johannes Parricida sei sehr wichtig; auch Goethe sei überzeugt, daß ohne dessen persönliche Erscheinung der Tell sich gar nicht hätte denken lassen. Schiller gibt hier dem Darsteller einen guten Wink: „Johann von Oesterreich ist in weißer Mönchskutte; darunter kann er ein kostbares Reiterkleid und einen mit Edelsteinen besetzten Gürtel tragen, welches nach seiner Erkennung kann gesehen werden." In einer „Beylage" zu diesem Briefe stellt der Dichter die Rollen im „Tell" zusammen, die leicht von einem und demselben Darsteller übernommen werden könnten, und verschmäht es nicht, liebevoll auf theatralische Handwerksfragen einzugehen.

Das Ende einer großen Tragödin. Ueber die elende Lage der Fanny Janauschek berichtet das „Newyork Journal" aus Saratoga unter dem 9. August: In dem Befinden der Schauspielerin Fanny Janauschek ist nicht die geringste Besserung eingetreten. Sie liegt gelähmt in Mrs. Elizabeth Ashton's Boardinghaus und man befürchtete heute Abend einen neuen Schlaganfall, der sicherlich ihre frühe Laufbahn beendet hätte. Sie ist vollkommen bei Bewußtsein, aber ihre Fähigkeit zu sprechen ist so angegriffen, daß sie kaum Laute äußern kann. Die Künstlerin weiß, daß ihr Ende naht, und sie sieht dem Tod ruhig entgegen. Fanny Janauschek ist am 20. Juli 1830 in Prag geboren und trat 1845 zum ersten Mal in Böhmen, 1848 in Frankfurt a. M., 1861 in Dresden auf. Im Jahre 1863 kam sie zum ersten Mal nach Amerika, kehrte 1874 nach Deutschland zurück und ging 1880 wieder nach Amerika, wo sie auch als englische Schauspielerin auftrat. Ihre größten Rollen waren Deborah, Medea, Brunhilde, Adrienne Lecouvreur, Maria Stuart und Meg Merrilies. Als Mutter Mardelbaum in „The Great Diamond Robbery" trat sie zum letzten Mal auf der Bühne auf. Mehrere Vermögen sind durch ihre Hände gegangen; sie war aber in den letzten Jahren sehr

---

ausgeführt, darunter eine mit Erfolg; 1898 vier mit 2 Erfolgen, 1899 bereits elf mit 3 Erfolgen; 1900 dann drei mit einem Erfolg, 1901 neun mit 8 Erfolgen und im laufenden Jahre endlich zwei, die beide zur Heilung führten. Theilweise konnte die Operation wegen der tiefen Ohnmacht des Verletzten ohne Anwendung von Betäubungsmitteln vorgenommen werden. Von den geheilten Fällen sind einige deshalb besonders erwähnenswerth, weil das Herz sogar mehrere Wunden erhalten hatte, die genäht werden mußten. Am günstigsten war der Verlauf der Verletzung der Herzspitze, während bei einer Wunde in den Herzkammern die Operation selbstverständlich noch immer als sehr gefährlich gelten muß, weil ihr Gelingen dann auch namentlich von der seit der Verletzung verflossenen Zeit und dem dadurch bedingten Blutverlust abhängig ist. Die neueste von Dr. Mietert ausgeführte Operation des Herzens führte zur vollkommenen Heilung, obgleich die Operation erst nach 14½ Stunden vorgenommen wurde. Hervorzuheben ist eine ebenfalls erst in diesem Jahr von einem jungen Pariser Arzt Launay bewirkte erfolgreiche Vernähung einer Herzwunde, weil es sich dabei zum ersten Mal um eine Verwundung durch ein Geschoß handelte, während die früheren Fälle sich auf Verletzungen durch Stichwaffen bezogen.

— **Gegen die Bücherschädlinge.** Der Kongreß der französischen Bibliothekare, der im August 1900 tagte, beschäftigte sich auch eingehend mit der Frage, wie es möglich sei, die Insekten zu vernichten, welche die Bibliotheken verheeren. Der Schaden, der durch die Insekten angerichtet wird, ist so groß und bereitet den Bibliothekaren so großen Kummer, daß ein Kongreßtheilnehmer aus Algier, wo die Bibliotheken ganz besonders von den Schädlingen zu leiden haben, einen Preis von 1000 Franken stiftete für die beste Arbeit über Insekten, die besonders die Bücherein bände beschädigen. Auch Fräul. Marie Pellechet, Ehrenbibliothekarin an der Nationalbank, stiftete zwei Preise zu 1000 und 500 Franken, für Arbeiten auf ähnlichem Gebiete. In dem Wettbewerb um den erstterwähnten Preis waren 28 Arbeiten eingegangen, von denen die Preisrichter jetzt, wie wir der Nordd. Allg. Ztg. entnehmen, der des Direktors Johann Bolle von der chemisch-agronomischen Versuchsanstalt in Görz den Preis zuerkannten. Direktor Bolle hat die Insekten, die den Einbänden schädlich sind, eingehend untersucht und empfiehlt u. A. als Mittel gegen sie Schwefelkohlenstoff. Er hat auch einen Apparat konstruirt, der jede Feuersgefahr bei Verwendung des Schwefelkohlenstoffs ausschließt. Man hat bei Verwendung dieses Stoffes nicht zu befürchten, daß die Farben der Einbände, Bilder u. s. w. geschädigt werden. Der Pellechet-Preis von 1000 Franken konnte nicht verliehen werden, den von 500 Franken erhielt Dr. Constant-Houlbert, Professor am Lyceum in Rennes, der in seiner Arbeit etwa 50 verschiedene Insekten eingehend schildert, die als Bücherschädlinge zu betrachten sind.

— **Eine blutige Szene auf einem deutschen Reichspostdampfer** spielte sich kürzlich, wie die Deutsch-Ostafrikanische Zeitung mittheilt, im Hafen von Zanzibar ab. Zwei Passagiere des dort vor Anker liegenden Ostafrika-Dampfers „Kanzler", ein Deutscher und ein Deutsch-Amerikaner, geriethen in Streit, im Verlaufe dessen letzterer Schimpfworte gebrauchte und durch Handbewegungen den Deutschen mit Schlägen bedrohte. In der Erregung und im Gefühle der Nothwehr griff der Deutsche sofort zu einem Revolver, welchen er in seiner Tasche trug, und gab auf den Deutsch-Amerikaner einen Schuß ab, welcher den Beleidiger sofort tödtete. Die Kugel war über dem Nasenbein durch die Stirn in das Gehirn eingedrungen. Der Erschossene ist nach Aufnahme des Thatbestandes noch an demselben Tage in Zanzibar beerdigt worden. Der Thäter wurde auf dem Schiff in Gewahrsam gebracht und wird in Deutschland den Gerichten übergeben werden. Unter den Passagieren auf dem „Kanzler" hat man den Eindruck gewonnen, daß der Deutsche aus Nothwehr gehandelt hat.

— **Ein lustiges Wort des alten würdigen Händel** wird aufgefrischt. Der große Musiker war in den Jahren 1720 bis 1729 als Operndirektor des Theaters Haymarket in London thätig und dirigirte an der Harfe im Orchester. Seine Begleitung der Gesänge war so herrlich, daß sich die Aufmerksamkeit des Publikums, zum großen Verdruß der Sänger, häufig mehr diesem Accompagnement als ihren Leistungen zuwandte. Der italienische Sänger Senesino gerieth einmal darüber in solche Wuth, daß er sich seinen Kollegen gegenüber äußerte, er werde, wenn Händel ihm noch einmal einen solchen Streich spiele, ohne Weiteres von der Bühne hinab auf das Instrument springen. Händel erfuhr das und bemerkte dem Italiener ruhig: „Zeigen Sie mir jedenfalls vorher an, an welchem Abend Sie Ihre Absicht ausführen wollen, ich werde solches dann ausdrücklich auf dem Theaterzettel bekannt machen lassen, und glaube ganz bestimmt, daß Ihre Beine dann einen größeren Erfolg als Ihre Kehle haben werden."

— **Die Kehrseite der Medaille.** Ein neugieriges Publikum umstand eine Baggermaschine und staunte über die gewaltige Menge von Schlamm und Kies, die dieselbe in kurzer Zeit emporhob. Ein dem Anschein nach außer Arbeit sich befindlicher Arbeiter bemerkte zu einem Kollegen: „Es ist doch eine Schande, wie sie hier den Fluß ausgraben." „Wie meinst Du denn das?" fragte der Andere. „Nun," erwiderte der Erste, „diese Maschine nimmt hundert und mehr Arbeitern das Brod aus dem Mund, die die Arbeit mit Schaufel und Picke machen könnten." Der Zweite stimmte lebhaft bei, als ein Dritter sich einmischte mit den Worten: „Wenn diese Arbeit hundert Leute mit Schaufel und Picke beschäftigen würde, warum nehmt Ihr nicht gleich tausend und gebt ihnen Kaffeelöffel zum Graben?" Die scharfe Logik dieser Worte leuchtete ihnen sofort ein, und sie mußten selbst miteinstimmen in das Gelächter, das sich erhob, und einer derselben machte noch die Bemerkung: „Ja, es ist schon wahr, die Maschine ist doch das Richtige."

— **Ein elfjähriger Mörder** Namens Louis Mahé, stand jüngst in Saint-Nazaire vor Gericht. Er war von einem sechsjährigen Knaben Namens Louis Jarno eines Kohlendiebstahls beschuldigt worden und hatte sich damit gerächt, daß er dem Kleinen die Beine mit einem Seile zusammenband, an diesem einen schweren Stein befestigte und sein Opfer in ein Hafenbecken warf. Als das unglückliche Kind sich an einer Leiter empor zu arbeiten versuchte, versetzte der Mörder ihm mehrere Fußtritte, bis es die Hände loslassen mußte. Das Gericht sprach den Angeklagten frei, überwies ihn aber bis zum 20. Lebensjahre einer Besserungsanstalt.

— **Kindliche Reflexion.** Der kleine Fritz findet unterwegs ein Hufeisen. Hocherfreut springt er an das Kindermädchen heran: „Schau' 'mal, was ich gefunden hab'? Gelt, ein Hufeisen bedeutet Glück?" Das Mädchen nickt mit dem Kopf: „Jawohl, ein Hufeisen bedeutet Glück;" Der kleine Grübler denkt nach; nach einer Weile tiefen Nachdenkens stellt er die weitere Frage: „Gelt, und die Zahl 13 ist eine Unglückszahl?" Das Kindermädchen bejaht auch diese Frage. „Wenn nu' Jemand 13 Hufeisen findet," forscht der Kleine weiter, „bedeutet das Glück oder Unglück?"

MARCHIVUM

arat und lebte in der letzten Zeit von den Erträgnissen einer Wohlthätigkeitsvorstellung.

Notizbuch. Auf eine Anregung der unlängst in Straßburg abgehaltenen Versammlung für Erdbebenforschung hat, wie man der Frankf. Ztg. mittheilt, die deutsche Reichsregierung bei anderen Mächten anfragen lassen, ob sie geneigt sind, an der Begründung eines internationalen Instituts für Erdbebenforschung theilzunehmen. Der Erfolg des Unternehmens kann schon für gesichert gelten, da die französische Akademie der Wissenschaften ihre Theilnahme beschlossen hat und da auch die englischen Vertreter dringend eine solche Anstalt wünschen. Alles Weitere wird erst festgesetzt werden können, wenn die Antworten aller Regierungen eingelaufen sind. — Binnen Kurzem werden in Leipzig zwei neue Theater eröffnet, am 31. August das Leipziger Zentraltheater für Oper, Schauspiel und Variété unter der Direktion Anton Klein, — am 10. September das Leipziger Schauspielhaus (früher Carola-Theater) unter der Direktion Anton Hartmann. — Der Verwaltungsrath der Gemälde-Gallerie zu Düsseldorf beschloß der Frankf. Ztg. zufolge die Erwerbung eines Studienkopfes von Michael Munkatsch und einer Landschaft des verstorbenen Professors Carl Irmer. Der Studienkopf von Munkatsy ist derjenige zu dem Verurtheilten in dem Bilde „Die letzten Tage eines Verurtheilten", welches der Künstler 1869 hier malte und welches seinen Ruf begründete. Munkatsy war bisher noch nicht in der Düsseldorfer Gemäldegallerie vertreten. — Dem Bildhauer Professor v. Donndorf zu Stuttgart ist der Rothe Adlerorden zweiter Klasse verliehen worden. — Dem Archivassessor am Generallandesarchiv zu Karlsruhe Dr. K. Brunner wurde die venia legendi für allgemeine sowie insbesondere für badische beziehungsweise oberrheinische Geschichte an der Technischen Hochschule zu Karlsruhe ertheilt. — Präsident Krüger hat seine Lebenserinnerungen vollendet. Herr Schowalter hat die ehrenvolle Aufgabe erhalten, das Diktat Krügers, enthaltend das Vermächtniß an sein Volk, in Buchform herauszugeben. — Professor Josef Hellmesberger, seit 25 Jahren Lehrer des Violinspiels am Wiener Conservatorium, hat seine Demission gegeben. Hellmesberger erachtet das Jahresgehalt von 2000 Kronen jährlich, die er vom Conservatorium bezog, als ungebührlich klein, besonders im Hinblick auf die große Gage, die kürzlich Sauer zur Leitung einer Meisterschule am Wiener Conservatorium bewilligt wurde. Hellmesberger ist Hofkapellmeister und Dirigent des Hofopernorchesters. Er wurde von den Philharmonikern mit der Leitung ihrer Konzerte betraut, nachdem Mahler zurückgetreten war.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 21. Aug. Dem ältesten Sohne des verstorbenen Finanzministers v. Miquel, Oberleutnant im 3. schlesisch. Dragoner-Regiment Nr. 15, ist unter Verleihung des Charakters als Rittmeister und mit der Erlaubniß zum Tragen der Regimentsuniform der Abschied bewilligt worden.

* Wien, 21. Aug. Wie die Blätter aus Salzburg melden, ist bei Besteigung des Seehofels (Tirol) der Kapuzinerpater Edmund verunglückt und heute todt aufgefunden worden.

* Paris, 21. Aug. Die gegen die siamesische Herrschaft aufständischen Eingeborenen haben im nördlichen Siam an der Grenze von Birma bedeutenden Erfolg errungen. Sie griffen am 25. Juli das Quartier der siamesischen Offiziere in Muangpre an und tödteten den Kommissar, seinen Vertreter, einen Offizier, fast alle siamesischen Sekretäre, sowie ihre Familien. Prinz Pre mußte die Stadt räumen und sich nach Nan zurückziehen, das die Aufständischen einzuschließen suchen. Bis jetzt ist die siamesische Regierung im Stande, Leben und Eigenthum der Ausländer zu schützen.

* Cowes, 21. Aug. Die tgl. Yacht ist mit dem König an Bord um 3 Uhr 30 Min. von hier zu einer Kreuzfahrt abgegangen. Heute Nacht liegt sie in Portland, morgen in Falmouth, über Samstag in Pembroke.

* * *

Schließung der Ordensschulen.

* Brest, 2. Aug. Der Kommandeur des elften Armeekorps, General Grisot, befahl dem Oberst des 19. Infanterie-Regiments, gegen den Bataillonskommandeur Le Roy Ladurie wegen Gehorsams-Verweigerung ein kriegsgerichtliches Verfahren einzuleiten.

* * *

Die Burengenerale in Holland.

* Haag, 21. Aug. Heute früh fand wieder eine Konferenz der Burendertreter und Generale im Haag statt. Der Korresp. der Frkft. Ztg. ist nun in der Lage, bestimmt versichern zu können, daß die Nachrichten, die Deputirten sollten über die Verwendung von Geldern vor den Generalen Rechenschaft ablegen, oder Dr. Leyds solle die Bevollmächtigung, Checks zu unterzeichnen, entzogen werden und Aehnliches mehr, vollkommen der Grundlage entbehren, da Derartiges überhaupt nicht besprochen wurde. Der Inhalt der Konferenzen bildete zum großen Theil das Elend der Buren in Südafrika. Die Regierungen der ehemaligen Republiken haben z. B. für benöthigtes Vieh, Pferde etc. Gutscheine ausgegeben, deren Honorirung nun möglich gemacht werden muß, da sonst viele Inhaber vollkommen mittellos würden. Während des Aufenthaltes der Generale im Haag kamen vielfach von Mitteln entblößte entlassene Kriegsgefangene zu ihnen, die Rath und Hilfe erbaten, so selbst ein früherer Kommandant, der auf Bermudas gefangen saß. De Wet und Delarey, die seit dem Krieg noch nicht ausruhen konnten, werden noch einige Tage hier verweilen, ehe sie nach England gehen. — Ueber den Zeitpunkt der Ueberführung von Lucas Meyers Leiche ist bis jetzt noch nicht Näheres beschlossen worden, ebenso über den Transportweg.

* * *

Botha in Brüssel.

* Brüssel, 21. Aug. General Botha ist mit Frau Botha heute Abend 6½ Uhr hier eingetroffen und von einer großen Menschenmenge mit stürmischen Kundgebungen und Hochrufen auf die Buren und auf den General selbst empfangen worden.

* * *

Der „Frankf. Ztg." wird noch weiter gemeldet: Soeben ist General Botha mit Frau und Sohn hier eingetroffen. Der Nordbahnhof, die Place Rogier und die Rue de Brabant waren mit Tausenden von Menschen gefüllt. Die aufs Aeußerste begeisterte Menge empfing den Burenhelden mit frenetischen, nicht enden wollenden Hochrufen. „Leven de Boeren!", so hallte es durch den ganzen Bahnhof. Botha im schwarzen Gehrock, einen etwas altmodischen Cylinder auf dem Kopf, eine La France-Rose im Knopfloch, schien über den Empfang hoch erfreut. Rechts und links mußte er den Bahnbeamten, Maschinisten, Journalisten, ja den Schutzleuten die Hände schütteln. Große Herzensgüte lagert auf seinem jugendlichen Gesicht; unter rothen Lippen schimmern blendend weiße Zähne hervor. Mit Mühe konnte der General seinen kleinen Sohn vor dem Erdrücken retten. Von seiner Frau, die Kanzler Goldmann von der Transvaalgesandtschaft geleitete, wurde er getrennt. Bahnbeamte retteten ihn endlich durch einen somit geschlossenen Nebenausgang auf die Straße, aber die Menge stürmte nach und wollte die Pferde ausspannen. Mit Mühe entkam er in einer Droschke. „Hoera de Held!" jauchzte die Menge. Frau Botha folgte in einem anderen Wagen.

* Brüssel, 21. Aug. Das Häuschen, das Frau Botha in der Rue Crépel mit ihren Kindern bewohnt, wurde von dem ältesten Töchterchen ganz mit Blumen gefüllt. Freudestrahlend zeigte Fräulein Helene den Journalisten, die Erkundigungen einzogen, ein Telegramm, worin der Vater seine Ankunft für heute anzeigte. Die Kinder hatten ihn seit fast drei Jahren nicht gesehen.

* * *

Franz Sigel †.

* Newyork, 21. Aug. Franz Sigel, einer der Führer im badischen Aufstande 1849, General im amerikanischen Bürgerkriege, ist gestorben.

(Franz Sigel, amerikan. General, geb. 18. November 1824 zu Sinsheim, wurde 1844 Leutnant in einem badischen Infanterieregiment, nahm aber 1847 seinen Abschied, um die Rechte zu studiren, betheiligte sich 1848 an der Revolution im bad. Oberlande und ward, als der Aufstand im Frühjahr 1849 von Neuem ausbrach, zum Kommandanten der Truppen des Oberrhein- und Seekreises, dann zum Oberkommandanten der Truppen am Neckar ernannt. Nach der Niederlage bei Heppenheim wurde S. Kriegsminister und Mitglied der provisorischen Regierung, später Generaladjutant Mieroslawskis, gegen Ende des Feldzugs Obergeneral der bad.-pfälz. Truppen, deren Trümmer er schließlich auf schweizerisches Gebiet führte. 1852 begab er sich nach Amerika, wo er in Newyork, später in St. Louis als Ingenieur und als Lehrer thätig war. Beim Ausbruch des Bürgerkrieges errichtete Sigel ein Infanterieregiment und ein Artilleriebataillon, die bei der Einnahme des Camp Jackson 10. Mai 1861 wichtige Dienste leisteten. Er lieferte 5. Juli das Treffen von Carthage und nahm 10. Aug. hervorragenden Antheil an der Schlacht von Wilsons-Creek bei Springfield. Unter Fremont befehligte S. die Vorhut, im November unter Hunter die Nachhut der Bundestruppen, mit der er 1862 wieder vorrückte. An der Spitze von 7000 Mann gewann S. am 7. und 8. März 1862 den glänzenden Sieg von Pearidge, der ihm den Rang eines Generalmajors einbrachte. Nachdem er Ende Juni das Kommando des 1. Korps der Armee von Virginien übernommen hatte, bestand S. glückliche Gefechte am Rappahannock und befehligte am 29. August den rechten Flügel in der zweiten Schlacht am Bull-Run. Wegen mehrfacher Kränkungen zog sich S. im Frühjahr 1863 vom Kommando zurück, übernahm aber 1864 wieder das Departement Westvirginien, wurde jedoch von Breckinridge 15. Mai bei Neumarket geschlagen und mußte dem General Hunter Platz machen. Nachdem er darauf aus dem Heere ausgetreten war, wurde er Chefredakteur des „Baltimore-Wecker", gab diese Stellung Juli 1866 auf und wurde 1871 Beamter der Stadt und des County Newyork.)

* * *

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Berlin, 22. Aug. Die „Voss. Ztg." meldet aus Bern: Am Berge Ladus, oberhalb der Rheinquelle verunglückte eine aus einer Dame und 2 Herren bestehende Gesellschaft durch Absturz. Die drei Verwundeten wurden nach Andermatt gebracht.

* St. Helena, 22. Aug. Etwa 1000 Buren sind auf dem Transportdampfer „Canada" nach Südafrika abgegangen.

* Dover, 21. Aug. Heute fand hier aus Anlaß der Anwesenheit des deutschen Schulschiffes „Stein" ein Festmahl statt; hierbei trank nach Toasten auf König Eduard und Kaiser Wilhelm General Rounde auf das deutsche Heer, worauf der deutsche Marineattache, Kapitän z. S. Cörper, erwiderte.

Volkswirthschaft.

Im Konkurs der Leipziger Bank ist ein neuer Prüfungstermin für die nachträglich angemeldeten Forderungen auf den 18. Sept., Vormittags 11 Uhr, im Amtsgericht Leipzig anberaumt worden.

Düsseldorf, 21. Aug. Auf dem Kohlen- und auf dem Eisenmarkt ist eine Besserung nicht eingetreten. Die nächste Produktenbörse findet am 4. September statt.

Konvention deutscher Steingutfabriken. Die Verhandlungen wegen Gründung einer gemeinsamen Verkaufsstelle der Steingutfabriken haben noch nicht zu dem erhofften Abschluß geführt. Der vorbereitende Ausschuß soll die Leistungsfähigkeit der einzelnen Fabriken feststellen und über das Ergebniß einer in etwa vier Wochen einzuberufenden neuen Versammlung Bericht erstatten. Die gegenwärtige Lage der Steingutfabriken wird in fachmännischen Kreisen dahingehend beurtheilt, daß man nach den ungünstigen Zeiten der hohen Kohlen- und Rohstoffpreise eine ruhige und dauernde Entwicklung des Industriezweiges erwarten dürfe.

Steigerung der Kaffeepreise. An der Hamburger Börse sind die Kaffeepreise seit gestern früh um 2½ ₰ pro Pfund gestiegen. Die Aufwärtsbewegung wurde durch Nachrichten über Frostwetter in Brasilien hervorgerufen, da durch die rauhe Witterung Beschädigungen der Kaffeepflanzen verursacht sein sollen. Die ungünstigen Witterungsberichte, die vorgestern nur als Mittheilung einer brasilianischen Firma vorlagen, gestern aber auch durch Meldungen vom W. T. B. aus Rio de Janeiro Bestätigung fanden, hatten an der gestrigen Neuyorker Börse einen neuen Vorstoß der von der Firma Lewisohn Brothers geführten Haussepartei zur Folge. Die Preise in Newyork wurden infolge dessen vorgestern um ½ bis ¼ Cent höher. — Aus Hamburg wird vom 20. Aug. gemeldet: Am heutigen Kaffeemarkt dauerte die Hausse an. Depeschen aus Rio melden, in Petropolis sei starke Kälte eingetreten, wodurch die Ernte beschädigt worden ist.

Arbeiterentlassungen. Privatmeldungen aus dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet zufolge nehmen die Arbeiterentlassungen zu. Auf dem Bochumer Verein soll zahlreichen Arbeitern der Geschoßdreherei sowie der sogenannten Kanonenbuden gekündigt worden sein. Auch im bergischen Lande machte sich Arbeitsmangel empfindlich bemerkbar.

Die Kaffeeproduktion der Welt. Das „Bulletin de la Société d'études coloniales" gibt eine interessante Statistik der gesammten Produktion von Kaffee in dem Jahre, das mit dem 30. Juni 1901 zu Ende ging. Sie betrug nicht weniger als 15½ Millionen Sack von 60 Kilogramm. In dieser Zahl figurirt der berühmte Mokka leider nur mit einer ganz minimalen Quantität; man erweist ihm nicht einmal die Ehre einer besonderen Statistik, sondern er wird mit den 225 000 Sack zusammengeworfen, die die ganze arabische und afrikanische Produktion darstellen. Dagegen ist Brasilien immer noch der größte Kaffeelieferant, indem es allein 11½ Mill. Sack oder fast ¾ der ganzen Produktion hervorbringt. Der Rest kommt von anderen Ländern Südamerikas, von Mittelamerika, von den Antillen, aus dem holländischen und englischen Indien und endlich von Afrika. Die Vorräthe für dieses Jahr betragen 16½ Mill. Sack oder in runder Zahl eine Milliarde Kilogramm.

Konkurse in Baden.

Staufen. Ueber das Vermögen der Firma Joh. Brodbeck in Staufen, Inhaberin Jean Brodbeck Wwe., Anna geb. Brodbeck, Konkursverwalter Waisenrath Kinderle in Staufen. Prüfungstermin: 11. Sept.

Baumwolle.

Bremen, 21. Aug. Upland middling loco 46.25. — Tendenz: Still.

Wolle.

Antwerpen, 20. Aug. Offizielle Notirungen für Wolle und Kammzug, im Terminhandel. Contract 8. Aug. 475.—, Sept. 475.—, Okt. 477½, Nov. 480.—, Dez. 482½, Jan. 482½, Febr. 485.—, März 485.—, April 485.—, Mai 485.—, Juni 485.—, Juli 487½. Umsatz 180 000 Kilo. Behauptet.

Frankfurter Effekten-Societät vom 21. Aug. Kreditaktien 215.60 bz., Diskonto-Kommandit 184.70 bz., Dresdner Bank 143.90 bz., Berliner Handelsgesellschaft 156.25 bz. u. G., Nationalbank f. D. 114.90 bz. Lübeck-Büchener 146.75-147.20 bz. u. G. ult., Gotthard 171.80 bz., Henri 96.90 bz., Ital. Meridionalbahn 127.50 bz. Nordd. Lloyd. 107.60 bz. u. G. 5proz. amort. Mexikaner 40 bz. G., 3½proz. Portugiesen 29.50 bz., Mon. Griechen 43.75 bz. G. cpt. Lauta 196.80-197 bz. G., Bochumer 184.70 bz., Gelsenkirchen 189.70 bz., Harpener 166-166.20 bz. G., Hibernia 172.10-172.30 bz., Oberschles. Eisen-Industrie 115 bz. G., Konkordia 273.50 bz. G., Elchweiler 218.03 B., 70 G., Puderus Eisenwerke 168 bz. G. Elektr. Schuckert 85.30 bz. G., Allgem. Elektr. Ges. 168.50 bz. G.

Getreide.

Mannheim, 21. Aug. Die Festigkeit macht weitere Fortschritte, russische und amerikanische Forderungen hatten sich neuerdings etwas erhöht. Rumänien war mit Verkäufen zurückhaltend. — Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska Mk. 000, Südrussischer Weizen Mk. 121—128, Kansas II neues Mk. 000—126, Redwinter II M. 125—126, rumän. August-September-Abladung M. 126-136, La Plata M. —, feinere Sorten M. 000-000, russ. Roggen August-September-Abladung M. 98—101, Mixed-Mais Dezember-Abladung M. 89 Donau-Mais M. 102½, La Plata-Mais M. 99, Russische Futtergerste M. 92—000, amerik. Hafer Mk. —, russischer Hafer Mk. 124—126, Prima russischer Hafer M. 000—000.

Newyork, 21. August. Schlußnotirungen:

	20.	21.		20.	21.
Weizen September	74⅞	75⅞	Mais November	—	—
Weizen Dezember	72¼	73—	Mais Dezember	—	—
Weizen Mai	74⅝	74¼	Kaffee September	5.50	5.15
Weizen Juli	—	—	Kaffee Dezember	5.40	5.80
Weizen November	—	—	Kaffee März	5.60	5.50
Mais September	60⅛	63¼	Kaffee Mai	5.70	5.60
Mais Dezember	46⅞	47¼	Kaffee Oktober	—	—
Mais Mai	44¼	44¾	Kaffee November	—	—

Chicago, 21. August. Schlußnotirungen.

	20.	21.		20.	21.
Weizen September	70⅝	71⅛	Mais Dezember	41⅝	45—
Weizen Dezember	67⅝	67⅝	Schmalz September	10.57	10.97
Mais September	52⅞	57—	Schmalz Oktober	9.77	9.95

Wasserstandsnachrichten vom Monat August.

Pegelstationen vom Rhein:	17.	18.	19.	20.	21.	22.	Bemerkungen
Konstanz			3,99	3,90	4,00		
Waldshut	3,06	3,08	3,03	2,99	3,52	3,28	
Hüningen	2,62	2,54	2,55	2,58	3,00		Abds. 6 Uhr
Kehl	3,10	3,01	3,03	2,97	3,12		M. 6 Uhr
Lauterburg	4,62	4,56	4,47	4,47	4,41		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,62	4,55	4,50	4,45	4,44		2 Uhr
Germersheim		4,38	4,29	4,28	4,24		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,25	4,18	4,10	4,05	4,00	3,97	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,54	1,52	1,48	1,46	1,43		F.-P. 12 Uhr
Bingen		2,12	2,09	2,04			10 Uhr
Kaub	2,47	2,42	2,36	2,32	2,30		2 Uhr
Koblenz		2,47	2,43	2,38	2,35		10 Uhr
Köln	2,46	2,46	2,42	2,37	2,32		2 Uhr
Ruhrort		1,88	1,83	1,79	1,73		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4,22	4,15	4,08	4,04	3,98	3,95	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,63	0,90	0,75	0,65	0,60	0,80	V. 7 Uhr

Wasserwärme des Rheins: 15½° R.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10theilig).	Niederschlagsmenge Mtr. per qm	Bemerkungen
21. Aug.	Morg. 7⁰⁰	757,4	15,2		SSW 4		
21. „	Mittg. 2⁰⁰	758,9	19,8		W 3		
21. „	Abds. 9⁰⁰	760,8	16,4		SW 2		
22. „	Morg. 7⁰⁰	762,2	18,2		NW 2		

Höchste Temperatur den 21. Aug. + 21,5°
Tiefste „ vom 21./22. Aug. + 11,8°

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms, für Lokales, Provinzielles u. Volkswirthschaft: J. V.: Karl Apfel, für Theater, Kunst und Feuilleton: Fritz Goedecker, für den Inseratentheil: Karl Apfel.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.: Director Speer.

Pfaff-Nähmaschine
für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke, auch vorzüglich zum Sticken geeignet, zu haben bei
Martin Decker,
A 3, 4. Telephon 1298. Eigene Reparaturwerkstätt.

ÄRZTLICH GLÄNZEND BEGUTACHTET:
SALUTARIS
TOILETTE-FETT-SEIFE
C. Neumann, Seifen- u. Parfümerie-Fabrik, Offenbach a. M.
20062

Die Auskunftei W. Schimmelpfeng und die mit ihr verbündete The Bradstreet Company halten ihre bewährte Organisation der Geschäftswelt empfohlen. Beide Institute beschäftigen in 147 Geschäftsstellen einige tausend Angestellte. Tarif und Jahresberichte in allen Bureaus postfrei. Die Oberleitung der Auskunftei befindet sich in Berlin W, Charlottenstraße 23. 20589

Siegfr. Rosenhain, Juwelier
jetzt **D 1, 3, Paradeplatz**
im früher Model'schen Laden. 21903

Schmutzige Küchenwäsche
reinigt nichts besser und leichter als Gioth's Teigseife. Mit derselben gekocht, ist der Schmutz wie weggeflogen. Kein Chlor. Anwendung nach Gebrauchsanweisung. Preis per Pfundpacket 20 Pfg. Allein'ge Fabrikant, J. Gioth, Hanau a. M. 21541

Abonnement
50 Pfennig monatlich.
Trägerlohn 10 Pfennig.
Durch die Post bezogen incl. Postaufschlag M. 1.85 pro Quartal.
Postliste Nr. 4646a.

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Inserate:
Die Colonel-Zeile ... 20 Pfg.
Auswärtige Inserate .. 25 "
Die Reklame-Zeile ... 60 "

Expedition: Nr. 218.

Nr. 188. Freitag, 22. August 1902. 112. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe betr.

No. 90415 I. Auf Grund der §§ 41a, 105b Abs. 2. Gew.-O. wird hiermit angeordnet, daß am

Sonntag, 24. Aug. d. Js.

mit Rücksicht auf den durch die zu dieser Zeit hier stattfindenden 49. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands voraussichtlich erheblich gesteigerten Geschäftsverkehr die **offenen Verkaufsstellen** in hiesiger Stadt von **7—9 Uhr Vormittags** und **11—7 Uhr Nachmittags** geöffnet sein dürfen.

Während dieser Stunden ist auch die Beschäftigung der in den offenen Verkaufsstellen angestellten Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter zulässig.

Mannheim, 20. Aug. 1902.
Großh. Bezirksamt:
Gotthold. 2287

Bekanntmachung.

Die veterinärpolizeiliche Beaufsichtigung des Viehverkehrs betr.

Nr. 90898 I. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß mit Ermächtigung des Gr. Ministeriums des Innern für den Transport von Schweinen, **soweit derselbe nicht durch Händler erfolgt**, Nachsicht von der Vorschrift in § 30 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 insolange ertheilt wird, als die Herkunftsgemeinden von Schweineseuchen nicht gefährdet sind.

Der genannte § 30 lautet:

Wird eine Schaf- oder Schweineherde aus einer Gemarkung in eine andere verbracht, so muß der Führer im Besitze eines thierärztlichen Zeugnisses über den seuchenfreien Zustand der Herde sein (§ 35 dieser Verordnung).

Für eine Herde im Inlande gezogener Schweine, welche von dem badischen Herkunftsorte unmittelbar nach einem Markte befördert wird, genügt die Bescheinigung des Ortsfleischbeschauers, daß die Schweine am Wohnorte desselben gezogen, die Gemeinde seuchenfrei, die Thiere gesund und zur Beförderung auf den näher zu bezeichnenden Markt bestimmt sind. Das Zeugniß des Fleischbeschauers verliert mit dem Ablaufe des auf den Tag der Ausstellung folgenden Tages seine Gültigkeit.

Die Bürgermeisterämter werden beauftragt diese Verfügung in ihren Gemeinden ortsüblich bekannt zu machen.

Mannheim, den 19. Aug. 1902.
Großh. Bezirksamt:
Hinze.

Bekanntmachung.

Wir versteigern am
Montag, 25. August 1902, Vormittags 11 Uhr
auf unserem Bureau im Bauhof U 2, 5 das Ausheben und Nutzbarmachung der dem Lagerplatz am Altneckar mit Luisenpark zugeführten Müllabfälle.

Die Bedingungen liegen von heute an diesseits zur Einsicht offen, woselbst auch jede weitere Auskunft ertheilt wird.

Mannheim, 19. August 1902.
Fuhr- und Gutsverwaltung:
Krebs. 26006

Obst-Versteigerung.

Samstag den 23. Aug. 1902, Nachmittags 3 Uhr,
versteigern wir an Ort u. Stelle den Ertrag der städt. Obstbäume von der neuen Chaussee bis zur Seckenheimerbrücke (Gemarkung Neckarau). 26027

Zusammenkunft an der Seckenheimer-Brücke.

Mannheim, 20. Aug. 1902.
Städt. Gutsverwaltung.
Krebs.

Patent-Anwalt
C. Kleyer Karlsruhe
Tel. No 1303 Kriegstr. 77.
25611

Fabrikniederlage und im Betrieb zu sehen bei Herrn **Fr. Bertram, Mannheim, F 5, 26.** 25218

Bekanntmachung.

Straßensperre betr.

No. 10882 II. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Drehbrücke über die Kammerschleuse im Industriehafen hier für den Schiffs- sowie Fuhrwerksverkehr am 1., 2. und 3. September ds. Js. gesperrt wird.

Mannheim, 18. August 1902.
Großh. Bezirksamt.
Polizeidirektion:
Schäfer. 2290

Bekanntmachung.

Die Errichtung eines Brennofens bei der an der Mannheimer-Schwetzinger-Landstraße in Neckarau gelegenen Kalkbrennerei des Maurermeisters Jungblut in Neckarau betr.

Nr. 88333 I. Maurermeister **Peter Jungblut** in Neckarau sucht um Erlaubniß nach zur Errichtung und zum Betrieb eines weiteren Brennofens bei seiner an der Mannheimer-Schwetzinger Landstraße im Stadttheil Neckarau gelegenen Kalkbrennerei.

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntniß mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen bei dem Bezirksamte oder dem Stadtrathe hier binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an vorzubringen, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Amtsverkündigungsblatt ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Die Beschreibungen und Pläne liegen während der Einsprachsfrist auf den Kanzleien des Bezirksamts und des Stadtraths hier zur Einsicht offen.

Mannheim, den 16. Aug. 1902.
Großh. Bezirksamt:
gez. Levinger.

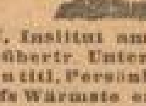
Beschluß.

No. 24376 I. Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß. 26031

Mannheim, 21. August 1902.
Das Bürgermeisteramt:
Martin.
Häring.

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt:
Geld,
ein Ring,
ein Korallenkettchen.

Handels-Curse
von **Vinc. Stock**
Mannheim, P 1, 3.
Alle Arten Buchführung, Wechsel- u. Effektenkunde, Kaufm. Rechnen, Stenogr., Korrespon., Kontorpraxis, Schönschr., Rundschrift, Maschinenschr. etc.



I. Institut am Platze. Unübertr. Unterrichtserf. Vorzügl. Persönlichkeiten aufs Wärmste empfohlen.
Unentgeltliche Stellenvermittlung
Prospecte gratis u. franco
Für Damen separate Räume

Konkursverfahren.

Nr. 33252 I. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Johann Georg **Frey**, Inhaber der Firma J. G. **Frey** hier wurde nach rechtskräftiger Bestätigung des Zwangsvergleichs und Abhaltung des Schlußtermins durch Beschluß Gr. Amtsgerichts vom 16. ds Mts. aufgehoben. 2292

Mannheim, 20. August 1902.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts I.
Birkenmeyer.

Konkurs-Verfahren.

Nr. 32163 II. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Wirths und Maurermeisters **Mathäus Weimer** in **Sandhofen** wurde nach Abhaltung des Schlußtermins und nach erfolgter Schlußvertheilung aufgehoben. 2291

Mannheim, 20. Aug 1902.
Der Gerichtsschreiber Großherzogl. Amtsgerichts:
Birkenmeyer.

Handelsregister.

Zum Handelsregister Abth. B, Band III, O.-Z. 29, Firma Diamant Deutsche Zündholzfabrikaktiengesellschaft in Rheinau wurde eingetragen:

Durch Beschluß der Generalversammlung der Aktionäre vom 24. Februar 1902 und der Genußscheininhaber vom 29. März 1902 wurde § 3 des Gesellschaftsvertrags bezüglich der Höhe des Grundkapitals geändert. 2294

Mannheim, 21. August 1902.
Gr. Amtsgericht.

Handelsregister.

Zum Handelsregister Abth. B, Band IV, O.-Z. 11, Firma Rheinische Gypsindustrie Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Mannheim wurde eingetragen:

Nach dem Beschlusse der Gesellschafter vom 9. August 1902 ist das Stammkapital auf 390 000 Mark erhöht. 2293

Georg Betz, Mannheim, Georg Bock, Mannheim sind als Gesammtprokuristen bestellt.

Wilhelm A. H. Küster, Heidelberg, ist als Geschäftsführer der Gesellschaft ausgeschieden.

Durch den Beschluß der Gesellschafter vom 9. August 1902 wurden die §§ 27 Abs. 2 und 12 Abs. 3 geändert.

Der derzeitige Geschäftsführer Ludwig Baier vertritt die Gesellschaft allein.

Mannheim, 19. August 1902.
Großh. Amtsgericht.

Handelsregister.

Zum Handelsregister Abtheilung B, Band II, O.-Z. 38, Firma Bergbau- und Schifffahrts-Aktiengesellschaft Kannengießer in Mannheim als Zweigniederlassung mit dem Hauptsitze in Mülheim a. Ruhr wurde eingetragen:

Die Firma ist geändert in: Bergbau- und Schifffahrts-Aktiengesellschaft Kannengießer.

Der Hauptsitz der Gesellschaft ist nach Mülheim a. Ruhr verlegt.

Durch den Beschluß der Generalversammlung vom 28. April 1902 wurde § 1 und 8 des Gesellschaftsvertrags geändert. 2295

Mannheim, 19. August 1902
Gr. Amtsgericht.

Mannings Patent-Nähmaschine, G. m. b. H.

Etwaige Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb 8 Tagen bei dem Unterzeichneten geltend zu machen, andernfalls dieselben nicht anerkannt werden.

Der Liquidator:
Friedrich Müller,
Rupprechtstr. 8. 189

Hemden-Klinik!!
Planken P 4, 12, 3 Tr.
Schlechtsitzende u. defekte Herrenhemden werden mit neuen Einsätzen, Hals- und Armbündchen versehen und unter Garantie für vorzügliches Passen von einer Hemdenfabrik billigst berechnet zugestellt. — Tadellose Anfertigung nach Maaß. 25097

Hühner-Augen

entferne ich
ohne Schneiden,
ohne Schmerzen,
ohne Blut
durch pat. elektrisches Verfahren
B. Faust,
Hühneraugenoperateur
M 4, 6, II Treppen.
Telephon Nr 2100
Sprechstunden von Morgen bis Abends.
Bestellungen außer dem Haus nur **Vormittags.** 2519

Kochschule für Frauen u. Mädchen.

Am **Montag den 15. September l. Js.** soll an unserer Kochschule ein neuer Unterrichtskurs eröffnet werden. Anmeldungen hiezu werden jeden Dienstag und Freitag, Abends von 7—8 Uhr in der Kochschule R 2 entgegengenommen.

Mannheim, 20. August 1902.
Das Comité. 26034

Freiwillige Feuerwehr.

Die Abfahrt nach Sinsheim a. E. zum Jubiläumsfeste der dortigen Feuerwehr erfolgt **Sonntag, 24. August d. J., Vormittags 7.16 Uhr,** Hauptbahnhof hier über Heidelberg. 26024

Feuerwehrleute in Uniform haben für Hin- und Rückfahrt III. Cl. der **Personenzüge** den einfachen Fahrpreis III. Classe zu erlegen.

Das Commando:
Elz.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Probe
der 1. u. 4. Compagnie am Montag, 25. August 1902
fällt aus.

Mannheim, den 21. August 1902. 26035
Das Commando:
Elz.

25993

Neues
Delikat. Sauerkraut
Salz- u. Essiggurken
neue marinirte Häringe
Bismarck-Häringe
Oelsardinen
Hummer in 1/1 u. 1/2 Dosen
extrafeines Olivenöl
feine Käse
Pumpernickel etc.
empfiehlt 8146
J. H. Kern, C 2, 11.

Neuen Astrach.-Caviar,
Neue Bismarck-Heringe,
Neue Holl. Voll-Heringe,
Fleisch-Conserven,
Kronen-Hummer,
Oelsardinen,
Ochsenmaulsalat
(in Fässchen und Dosen),
Braunschweiger Salami
und Cervelat,
Pumpernickel in Dosen.

Neues Sauerkraut,
Neue Salzgurken,
Neue Essiggurken.

Ia. Edamer Kaese,
Ia. Edelweis-Camembert,
Ia. vollsaft.
Emmenthaler Kaese.

Ia. Himbeersaft,
Ia. Citronensaft,
empfiehlt 8124
Carl Fr. Bauer
U 1 15 an der Neckarbrücke.

Bärsch
Hechte, Zander
u. s. w. 8145
Ph. Gund, D 2, 9. R 7, 27.

Frische
Schellfische, Cabljau
Tafelzander, Flußhechte
[illegible], Silberlachs
Neue [illegible] Vollheringe,
Russische [illegible]
Rollmöpse,
Bismarckheringe
empfiehlt 8144
Louis Lochert
R 1, 1, am Markt.

Café's
frisch gebrannt,
Thee, Cacao
empfehlen billigst 25999
Gebrüder Ebert,
G 3, 14.

Eine herrschaftl. Wohnung
per sofort od. später zu verm.
Zu erfragen B 2, 9. 17071

Karl Moßgraber
Hühneraugen-Operateur
Q 4, 18

Apollo-Theater.
Haltestelle d. Strassenbahn Jungbuschstr. G 6.
Samstag 23. Aug. d. J., Abends 8½ Uhr: 26030
Variété-Eröffnungs-Vorstellung.

Restaurant zur Hermannshalle
Kepplerstrasse 21.
Schönstes Lokal am Platze.
Freitag Abend: Frisch gebackene Fische.
Samstag: **Grosses Schlachtfest,**
wozu höflichst einladet
J. Schröder, Restaurateur und Tanzlehrer.

Rathskeller Schriesheim.

Ein verehrl. Publikum lade zur
Kirchweihfest
Sonntag, den 24. u. Montag, den 25. August,
ergebenst ein.
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Hermann Kling,
Geschäftsführer: **A. Schenk.**

Eine fast neue, 50 Mtr. lange und 8 ca. Mtr. hohe
Kohlen-Hochbahn
aus Holz
mit dazu gehörigem Geleise ist wegen Räumung des Lagers auf Abbruch billig abzugeben.
Reflectanten wollen sich melden unter Nr. 26032 an die Expedition dieses Blattes.

In der Synagoge.

Freitag, den 22. Aug., Abends 7¼ Uhr, Samstag, den 23. Aug. Morgens 9½ Uhr, Abends 8½ Uhr. An den Wochentagen Morgens 6¾ Uhr, Abends 6¾ Uhr.

Militär-Verein Mannheim.

Todes-Anzeige.

Unser Kamerad, Herr

Johann Geberth

Postschaffner dahier,

welcher von 1854—1858 beim 3. Badischen Dragoner-Regiment Prinz Karl Nr. 22 gedient hat, ist am 21. August 1902 gestorben.

Die Beerdigung findet **Samstag, 23. August 1902, Nachmittags 6 Uhr,** von der Leichenhalle des Friedhofes aus statt.

Sammlung des Vereins bei Herrn Kamerad **Schlotterbeck,** Bahnhof Feudenheimer Nebenbahn, um ¼6 Uhr.

Zahlreiche Betheiligung beim letzten Ehrengeleite dieses braven Vereins-Kameraden erwartet

Mannheim, den 21. August 1902. 26039
Der Vorstand.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, dass unser lieber Vater, Grossvater, Schwiegervater, Bruder und Onkel, Herr

Johann Geberth,

Postschaffner a. D.

im Alter von 68 Jahren 3 Monaten, heute Nacht sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
August Geberth.

Mannheim, den 21. August 1902.

Die Beerdigung findet **Samstag Mittag 6 Uhr** von der **Leichenhalle** aus statt. 718

Sopha- u. Bettvorlagen
Teppich-Haus
A. Sexauer Nachf., Mannheim, D 2, 6.
17693

Krebse
Hechte, Karpfen
Aal, Forellen
Rheinsalm
Soles, Turbots
Schellfische, Cabljau rc.
Reh, Wildschwein
Wildenten
Tauben von **50 Pf.** an
Hahnen von **1 Mk.** an
Suppenhühner v. 1.40 M. an
Jg. Enten, **Gänse**
Poularden rc.
Neues Sauerkraut
Gurken, Matjes-Häringe
Caviar rc. 8147
J. Knab E 1, 5 Breitestraße.

Junge Gänse, Hahnen, Junge Hähnchen, Suppenhühner
aus frischer Schlachtung, treffen heute ein.
Ausschnitt feiner Wurstwaaren.
JOHANN SCHREIBER. Tullastrasse

Eigenthümer: Katholisches Bürgerhospital. — Verantwortlicher Redakteur: Karl Apfel. — Druck und Vertrieb Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

Unterricht.

Berlitz-School

P 2, 1, eine Treppe.
2 gold. Medaillen Paris 1900.
Sprachinstitut für Erwachsene. Engl., Frz., Ital., Span., Russ., Schwed. etc. Nur Lehrer der betr. Nation. — Nach der Berlitz-Methode lernt man von der ersten Stunde an geläufig sprechen u. schreiben. Handels-Correspondenz in allen Sprachen. Probestunden und Prospecte gratis. — Abendkurse. 24933
Aufnahme jederzeit.
180 Zweigschulen.

Deutsche gepr. Lehrerin, welche in England u. Frankreich war, erth. deutsche, englische u. französische Privatstunden. Off. unt. Nr. 8067 an die Exped. dss. Bl.

Institut
Büchler
Handelslehranstalt
Mannheim, D 6, 4.
Inhaber: Fr. von Bloedau.
Mitglied des Verbandes deutscher Handelsschullehrer u. kaufm. gebild. Bücherrevisoren.
Einzelunterricht und Vierteljahrskurse 24989
doppelte amerik. Buchhaltung
Rechnen, Correspond., Schön- und Schnellschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben
Moderne Sprachen
Zeugnisse. Stellennachweis.
Eintritt täglich.
Prospekte und Referenzen.

Gründl. Violin-, Klavier- und Harmonium-Unterricht wird ertheilt. 2179
F 2, 16, 3 Treppen.

Wer rasch und gründlich
Französisch
lernen will, melde sich in
Ecole française
Q 3, 19.
Conversation — Litteratur. Franz. kfm. Correspondenz.

Vermischtes

Betheiligung od. stiller Theilhaber.
Ein rout. Kaufm., Ingenieur od. Betriebsl. m. k. Einl. z. Fabrikation e. patent. techn. Art. ges. Off. u. L. D. No. 6785 a. d. Exp.

1/4 Platz im II. Rang Reserve-Loge abzugeben. Offerten unter Nr. 6855 an die Expedition d. Bl.

Herrenhut verwechselt Concert Bernhardussaal. Umtausch erbeten Schuhgeschäft, T 1, 3a. 7645

Auf Wohnungs- und Fabrikgebäude
Mk. 80000,
Schätzungswerth 80%, als I. Hypothek gesucht.
Angebote unter No. 7995 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Zum Kleidermachen wird angenommen in u. außer dem Hause G 4, 15, 3. St. 6765

Dame findet freundl. diskr. bill. Aufnahme. Frau Alfer. Ludwigshafen-Friesenheim, Rosenstraße Nr. 11. 6545

Parkettböden w. gew. u. abgeb. sow. Aufpol. u. Wichsen v. Möbeln. G. Rampmaier, U 2, 8.

Ankauf

Hauskauf-Gesuch.
Ein gut rentirendes Haus in guter Lage, bei entsprechender Anzahlung, zu kaufen gesucht. Off. unt. H. L. Nr. 4845 a. d. Exp.

Am Ring südl. Stadttheil ein Haus zu kaufen gesucht. 8066
Offerten unter Nr. 8066 an die Expedition dss. Bltt.

Getrag. Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel kauft Lud. Herzmann, 20046 E 2, 12.

Verkauf

Ein hübsches Häuschen
mit großem Nutz- u. Ziergarten zum Alleinbewohnen in der Nähe d. Mannh. Schießhauses, Feudenheim, unt. günst. Beding. zu verk. Näh. S 3, 1, Wirthschaft. 7915

Ein rentabl. Haus m. einem kleinen Hinterbau, welcher sich für jedes Geschäft eignet, zu verkaufen. Offert. unt. No. 7860 an die Expedition dss. Blattes.

Eckhaus,
in bester Lage, Mitte der Stadt, ca. 300 qm Haus- u. Hofraths unt. günst. Bedingung. b. ger. od. b. größ. Um- od. Neubau ohne Anzahlg. zu verkaufen. Näheres bei
Jos. Neuser, 4775
Gontardstrasse 15, 2. St.

Haus-Verkauf.
Zu sehr günstiger Lage Mannheims (Neckarvorstadt) habe ich vier Neubauten, besonders geeignet für Metzger u. Wirthe, in der Preislage von Mk. 24—55,000 bei mäßiger Anzahlung zu verk.
Josef Neuser. 7966
Gontardstraße 15, 2. Stock.

Mehrere neugebaute Wohnhäuser mit Stallung und Garten, darunter ein gutgehendes Spezereigeschäft unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Letzteres bietet eine gute und sichere Existenz.
Offerten unter Nr. 7075 an die Exped. d. Bl.

Unser seither innegehabtes 3stöckiges Geschäftslokal, ca. 350 Qm. Flächenraum, Hof und Kellerraum, hell (Nordlicht) ist preiswerth unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen oder zu vermiethen.
Leop. Simon & Lehmann, Cigarrenfabrik 7690
kleine Wallstadtstraße 14.

Zu Ladenburg a. N., direkt am Bahnhof gelegen, sind 25900
2 Bauplätze
zu verkaufen. Näheres Bahnhof-Hotel, Ladenburg a. N.

Räumungs-Ausverkauf
sämmtl. Möbel zu jed. annehmb. Preis, vollst. Bett. v. 40 Mk. an, hohe frz. Bettladen v. 25 Mk. an, Vertikow v. 35 Mk., pol. v. 46—86, Spiegelschränke v. 89, Küchenschr., Kücheneinricht., antike Kommode mit Aufsatz, alles billig. 7770
D 3, 13, im Laden.

Damenrad
tadellos, neu, sehr billig zu verkaufen. 8149
Rheinaustraße 26, part.

Gebrauchte Ziegel
billig abzugeben an der Baustelle Arch. Laun, Burgstraße 10. 8119

Ein zweisitz. Sportwagen mit Sonnendach guterhalt., zu verk. 7715 T 6, 20, part.

1 Regal 3,90 × 1,90, 2 Theken mit Schubladen 1,90, 1 Il. Stehpult, 1 getheilter Kasten mit Atheil. Deckel, 1 Doppel-Stehleiter, 1 Treppenleiter, eine Tafelwaage, 15 Kilo, billig zu verk. S 6, 37, 3. Stock. 7195

Ein Kinderwagen wenig gebraucht, billig zu verkaufen. 7835
Rheindammstr. 10, 1 Tr.

Damenkleider, Tuch u. Seide, sch. Blusen und eine sehr schöne grüne Plüschgarnitur für 90 Mk. zu verk. B 5, 21, part. 6925

Fahrrad, sehr gut erhalt., billig abzugeben. U 6, 7, III. r.

Guter
Photogr. Apparat,
13×18, zu M. 30.— zu verk. 4925 Luisenring 51, part.

2sitziger Schreibtisch
in sehr gutem Zustande, wegen Umzug zu verkaufen.
8021 O 5, 1, Laden.

Schreibmaschine
(Frister & Rossmann)
tadellos erhalten, sehr billig zu verkaufen. 7956
Offerten unter Nr. 7956 an die Expedition dieses Blattes.

2 gebr. polirte Bettladen m. Rost sehr bill. zu verk. T 5, 6, 2. St. l. 7865

Eine Partie Glaskisten billigst abzug. S 6, 37, Bureau. 8070

Prima Bernhardiner
Verkaufe nur w. Platzmangel m. weiß u. roth gefl. Bernh.-Rüde (Prachtexemplar) 14 Mon. alt, mit sehr guten Eigenschaften. Tausche auch Kohlen und Coks dafür. — Offerten unt. Nr. 7885 an die Expedition dss. Blattes.

Stellen finden

Wer Stellung sucht, der verlange die „Deutsche Vakanzen-Post" in Eßlingen. 16912

Wer bessere Stellung wünscht, benutze am vortheilhaftesten die int. Stellenvermittlung Verb. Reform, Holzstr. 8. 7973

Schreibgehülfen mit flotter Handschrift für einige Tage gesucht bei 8093
Gebrüder Wißler, S 1, 3.

Zwei tüchtige, im allgemeinen Maschinenbau erfahrene **Schlosser** zum baldigen Eintritt nach Rheinland gesucht.
Off. unter No. 8118 an die Exped. dss. Bl.

Tüchtige Glaser (Rahmenmacher) gesucht. 8195
Fr. Bizner, K 7, 39.

Einige tücht. Leute als Kassirer für mehrere Tage gesucht. Anmeldungen bei 8092
Gebrüder Wißler, S 1, 3.

Einem tüchtigen
Inspektor
bietet sich bei einer allerersten Versicherungs-Gesellschaft für den hiesigen Platz und nächste Umgebung unter günstigen Bedingungen
angenehme Stellung.
Offerten unter Nr. 7948 an die Expedition ds. Blattes.

Einem im Versicherungs-Außendienste besonders erfolgreichen Herrn ist bei einer hiesigen Generalagentur der Lebens-, Unfall-, Haftpflicht-, Einbruchs-, Diebstahl- etc. Versicherungsbranchen günstige Gelegenheit zu festem
Engagement
geboten. Offert. unt. Nr. 7949 an die Expd. d. Bl.

Solider Kutscher zu einem Pferde gesucht. 6805
Herold, Rheinau-Stengelhof.

Krahnenführer,
für Selbstgreiferbetrieb zum sofortigen Eintritt gesucht. Nur ganz solide und tüchtige Bewerber, welche schon längere Zeit in gleichen Betrieben thätig waren, und gute Führungsatteste darüber vorlegen können, wollen schriftliche Anerbietungen unter Ziffer 8008 bei der Geschäftsstelle dieses Blattes abgeben.

Wir suchen
per gleich u. 1. Oktober Commis, Buchhalter, Lageristen, Reisende, Comptoiristinnen, Verkäuferinnen für div. Branchen und bei guter Bezahlung, nach hier und auswärts. 26017
Direkte Bewerbung.
Tägl. neue Vakanzen.
Intern. Kaufm. Stellen-Bureau.
Direction: C. Scheufeln.
Stuttgart, Gymnasiumstr. 13, I.

Ladnerin
für Metzgerei per 1. September gesucht.
7975 N 4, 5.

Geübte Näherinnen
auf Sackmaschinen gesucht.
E. Weihenburger,
8094 Verbindungscanal.

Gesucht
wird per sofort, ev. auf 1. Sept. a. c. ein junges Mädchen mit guter Schulbildung und schön. Handschrift zu leichten christlichen Arbeiten. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 8063 an die Exped. d. Bl.

Kochfräulein gesucht.
Näheres D 4, 11. 8101

Eine gute Köchin,
die auch Hausarbeit verrichtet, sofort gesucht. 8040
Näheres B 7, 5, 2. Stock.

Ordentl. Mädchen für kl. Fam. per 1. September gesucht.
7815 G 7, 32, 2. St.

Tücht. Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, zu kleiner Familie sofort gesucht. 7805
Näh. E 1, 14, Eckladen.

Ordentliches Mädchen
findet per 1. September Stellung.
8100 N 4, 24, 3. St.

Ein Mädchen, das selbstständig kochen kann und in allen Hausarbeiten erfahren ist, auf 1. Oktober gesucht. 6165
Näheres L 8, 2, 2 Treppen.

Ein sauberes Mädchen tagsüber sofort gesucht. M. Seifert, Schirmgeschäft, E 1, 15. 6395

Ordentl. Mädchen, das selbst gut bürgerl. kochen kann u. Hausarb. verst., als Mädch. all. zu kl. Fam. sof. od. 1. Spt. ges. Luisenr. 24 III. 5395

Gesucht gute Köchinnen, Zimmer-, Haus- u. Kindermädchen, in best. Häuser.
6725 Frau Schulze, N 4, 21.

Mädchen f. leichte Bureauarbeit per sof. ges., bezw. wäre Gelegenh. gebot., für sich noch nebenbei schrift. Arb. zu übernehm. Off. unt. Nr. 7095 an die Exp. d. Bl.

Gesunde Schenkamme
sofort gesucht. Näh. i. Verlag. 8005

Lehrlingsgesuche

Lehrlings-Gesuch.
Engros-Geschäft sucht per sof. einen Lehrling aus besserer Familie.
Offerten unter L. O. 7832 an die Exped. d. Bl.

Für mein Assecuranzbureau
Lehrling
mit besserer Schulbildung und guter Handschrift gesucht. 7984
Johs. Peters, A 2, 4.

Lehrling
mit guter Schulbildung sucht ein hiesiges en-gros-Geschäft gegen Vergütung per sofort. Offerten erbitte unter Nr. 8045 an die Expedition dss. Bltt.

Ein anständ. kräftig. Junge gegen Bezahlung gesucht. 7995
Hosen & Mechler, H 3, 4.

Zu baldigem Eintritt ev. 1. Okt. suche ich für mein kaufmännisches Bureau
2 Lehrlinge,
welche die Berechtigung zum Einj.-Freiw. und gute Handschrift besitzen. 26018
Offerten mit Zeugnissen und Photographie erbeten an
Heinrich Lanz.

Stellen suchen

50 Mk.
Demjenigen, welcher tücht. Kaufmann sol. Stelle verich. Off. u. Z. Nr. 7905 an die Exp. d. Bl.

Gef. vertrauensw. Mann, der seit 10 Jahren den Posten eines Bureaudieners und Kassenboten begleitet u. m. leichter Bureauarbeit vertr. ist, sucht anderw. ähnliche Stellung. Caution kann gestellt werden. Off. u. Nr. 7055 an die Exped. ds. Bl.

Ein in der Organisation und Acquisition in Baden, hauptsächlich in der Pfalz sehr gut eingeführter Ober-Inspektor (langjährig. Directionsbeamter), sucht bei einer solid. u. leistungsfähigen Lebens- oder Unfall-Versicherungs-Gesellschaft alsbald festes Engagement.
Suchender musste Krankheitshalber seine Stellung aufgeben, ist aber jetzt wieder vollständig hergestellt.
Referenzen und Ausweise der erzielten Resultate stehen zu Diensten. Gefl. Offerten erbeten unt. Nr. 8041 an die Exp. d. Bl.

Junger Mann,
der seine Lehrzeit in einem Kaffee-Engros-Geschäfte best., sucht nach beendeter Militärzeit per 1. Okt. ds. Js. Stellung als Volontär zur Erlernung der Kaufmannschaft ebenfalls in einem Engros-Geschäfte. Branche gleichgiltig.
Offerten unter J. Z. Nr. 7595 an die Exped. ds. Bl.

Mechaniker sucht Stell. in einer Fabrik zur Ueberwachung u. Instandhalten der Maschinen u. elektr. Lichtanlagen. Off. unter Nr. 7085 an die Exped. d. Bl.

Tüchtiger Friseurgehilfe sucht dauernde Stellung am Platze. Offerten unter A. F. Nr. 7725 an die Exped. d. Bl.

Ein tüchtiger, zuverlässiger Kundsäger mit guten Zeugn. sucht seine Stellung zu verändern. Näh. im Verlag. 7875

Für einen anständig. Jungen aus guter Familie, wird
Stelle als Ausläufer
gesucht. Näh. Q 5, 4. 8137

Haushälterin
in allen Zweigen des Haushaltes erfahren, tüchtige Köchin sucht baldigst Stelle bei einzel. Hrn. od. Dame; evtl. würde dieselbe gegen freie Wohnung die Instandhaltung u. Führung eines Haushaltes übernehmen. 7865
Näh. C 3, 15, 2. Stock.

Putzmacherin
sucht Stelle als 2. Arbeiterin per sofort oder 1. Sept. Gute Zeugn. Gefl. Off. u. A. F. Nr. 6865 a. d. E.

Eine Frau sucht freie Wohng. gegen Führung eines Haushaltes. — Offerten unter Nr. 6005 an die Exped. d. Bl.

Tüchtige Buchhalterin und Cassirerin, geübt im Schreibern, mit Ia. Referenzen, sucht sich zu verändern. Offerten an die Exp. ds. Bl. unter Nr. 6645.

Ein Fräulein, 18 Jahr alt, welches schon auf einem Bureau thätig war, sucht ähnl. Beschäft.; auch als angeh. Verkäuferin. Zeugnisse gut. Off. unter Nr. 7685 an die Exped. ds. Bl.

Ein tücht. Fräulein, wünscht e. Filiale, gleichv. welche Branche, zu übernehm. Caution kann gest. werden. Näh. C 3, 15, 2. St. 7865

Wirthschaften

Suche für meine Wirthschaft per sofort einen tüchtigen cautionsfähigen 8052
Wirth.
Karl Kirchherr, Schwetzingerstraße 115.

Für eine Wirthschaft auf dem Lindenhof werden auf Mitte Oktober 8106
tüchtige Wirthsleute,
welche Kaution stellen können, gesucht.
Offerten unter No. 8106 an die Exped. ds. Bl. erb.

Für ein größeres Restaurant, in Mitte der Stadt, werden auf 1. Oktober
tüchtige Wirthsleute,
welche Kaution stellen können gesucht. 8107
Bewerber, welche bereits größere Geschäfte geführt haben, werden bevorzugt.
Offerten unter No. 8107 an die Exped. ds. Bl. erb.

Miethgesuche

Schöne 3 bis 4 Zimmer-Wohnung nebst Zubehör in Mitte der Stadt zu miethen gesucht. Off. mit Preisang. unter Nr. 8047 an die Exped. d. Bl.

Junger Kaufmann sucht
feine Pension.
Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 7065 an die Exped. d. Bl.

Laden mit kleiner Wohnung in guter Geschäftslage gesucht. Angebote m. Preisang. unt. L. X. 99 a. d. Exp. erb. 6116

Wohnungs-Gesuch.
Von einer aus 2 Personen bestehenden Beamtenfamilie (Mutter u. Sohn) wird auf 1. Oktober eine Wohnung von 3, event. auch 4 groß. Zimmern in ruhiger Lage gesucht.
Off. mit Preisangabe unt. Nr. 7765 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Sol. ruh. Fräulein sucht einf. mbl. Zim. Preis nicht über 15 M. mit Kaffee. Off. unter Nr. 7695 an die Exped. ds. Bl.

Magazine

Q 5, 17 große helle Werkstatt, auch als Lagerraum geeignet, mit Thoreinfahrt zu vermiethen. Näheres R 7, 39. 8153

Beilstraße 16 Werkstätte zu verm. 7745

Riedfeldstr. 14, geräumige helle Werkstätte od. Magazin mit elekt. Anschluß, auch getheilt zu vermiethen. 8089

Magazin, 3stöckig, ca. 370 qm, zu vermiethen. Näh. Dalbergstr. 5, parterre. 3452

Läden

K 1, 5b
Breitestraße, großer Laden 60 Quadratmeter, per sofort zu vermiethen. 6991
Näh. K 1, 5a, 2. St. Kanzlei.

L 15, 9 nächst Hauptbahnh., Laden m. 4 Z., Zub., 2 Souterrain, worin eine gutg. Kond. betr. wird, z. v. Hausverk. u. ausgeschl. Näh. Rheinstr. 4. 6825

R 3, 5 1/2 a Laden in gut. Lage, mit Wohnung sof. od. 1. Sept. zu v. 6085

Läden jeder Größe zu verm.
Heidelbergerstraße
(Eckhaus u. Neubau nebenan).
Näh. P 7, 14a, 3. St. 7904

Kepplerstraße 25, für Milchhändler oder dergl. Laden zu vermiethen. 3425

Rennershofstraße 22, 1 Tr.,
prachtv. 6 Zim.-Wohn. mit all. Zubehör, Aussicht auf Rhein u. Schloßgarten sof. od. später zu v. Alpenleiter, T 1, 11. 6108

Seckenheimerstraße 8, großer schöner Laden mit großem Schaufenster, in vorzüglicher Lage, für jedes Geschäft, spec. für gutes Weißwaarengeschäft sehr geeignet, per 1. Okt. zu verm. Näh. 2. Stock. 7898

Laden mit Wohnung und 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Schwetzingerstr. 128, 2. St. 6915

Ein großer
Laden
mit Zubehör, am Fruchtmarkt vis-à-vis der Börse, per sofort zu vermiethen. 20944
Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Bureaux

Comptoirs.
D 1, 7/8 im Hansa-Haus sind, sofort beziehbar, noch einige Zimmer zu Comptoirs preiswerth zu vermiethen. 5516

Zu vermiethen

B 6, 5
Belletage mit Balkon bestehend aus 9 schönen geräumigen Zimmern, Badezimmer und Mädchenzimmer nebst Zubeh. per 1. Oktober zu verm. 6970
Näheres E 5, 13 parterre.

B 6, 7 2 Zimmer u. Küche, sowie 1 Zimmer u. Küche sofort zu verm. 7680

C 7, 7b schöne, große Wohn., 8 Zim., Badezim., Küche u. Zubeh., 3 Tr. hoch, sof. oder später zu vermiethen. 7895
Näheres M 7, 23, 2. Stock.

D 3, 4, Mansardenwohn., 2 Zimmer u. Küche per 1. Septbr. zu verm. 8031

D 7, 25
3. Stock, schöne neue Wohnung, 5 Zimmer, Badez., Küche und Magdkammer sofort oder später zu vermiethen.
Preis 1390 Mark. 7571
Näh. Kirchenstr. 14, part.

E 1, 5, breite Straße, nächst dem Paradeplatz, elegante 6 Zimmerwohnung, Gas, electr. Licht, Bad etc. per 1. Okt. z. v. 5720

E 2, 14 3. St., 7 Zim. etc., p. 1. Okt. zu verm. Zu erfragen D 4, 16 part. 6140

Zu vermiethen:
E 5, 1, am Fruchtmarkt, Wohnung im 4. Stock mit 5 Zimmer, Mansarde und Küche per 1. September u. cr. 8004
Ein Parterre-Laden sofort. Näh. Mannheimer Aktienbrauerei, B 6, 15.

E 8 (jetzt Akademiestr. 9) schöner 3. Stock, 4 Zim. u. Zub. zu verm. Näh. Parterre. 6006

F 5, 1 2. St., 2 Zim., Küche, Mans., Kell. an einzel. Frau od. kinderl. Ehel. sofort z. v. Einzus. zw. 1—2 Uhr, mittags. 6885

G 2, 8
3. Stock, 4 Zimmer, Kammer, Küche und Zubehör sofort zu vermiethen. 7877

H 7, 13 2 Zim. und Küche und 1 Zim. und Küche, je mit Abschluß, zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 7962

H 7, 14 1 Zimmer u. Küche z. v. Näh. 2. St. 6865

H 9, 5, 4. St., 3 gr. Zim. u. Küche auf 1. Sept. zu v. 6465
Näheres parterre.

J 3a, 10 1 Zim. u. Küche (Gaupen) per 1. Septbr. z. v. Näh. 2. Stck. 5655

J 4a, 3 3. St., 3 Zim., Küche mit Abschluß, zu vermiethen. Näh. 2. St. 5785

J 5, 2 3. St., 3 Zim. u. Küche per 1. Okt. zu verm. Näheres 2. Stock. 2715

J 7, 12 2. St., 3 Zim. u. Küche sof. zu vermiethen. Näh. parterre. 57195

J 7, 12 2. Stock, 1 Zim. u. Küche z. v. 7845

J 7, 22 3. Stock, 5 Zim., Küche auf 1. Oktober zu vermiethen. Näh. 2. St. 2425

K 1, 5b 3. St., 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu verm.; kann nur Vormittags besichtigt werden. Näh. K 1, 5a, 1. Stock, Kanzlei. 6947

K 1, 6 2. Stock, freundliche Wohnung mit 5 Zimmern, Badezim. u. Zubehör, event. mit Bureau per 1. Oktbr. zu vermiethen. 7848

K 1, 11 2. Stock, 7 Zimmer nebst Zubehör per sofort zu vermiethen. 20346
Näh. Q 7, 15, Bureau im Hof.

K 1, 12 3. St., 7 Zimmer, Küche nebst Zub. per sofort zu verm. 7187

K 1, 20 1 gr. Zim. u. Küche auf die Str. gehend an ruhige Leute zu vermiethen. Zu erfragen parterre. 6095

K 1, 22 (Neckarstr.), sch. freundl. Wohnung, 5 Zim., Badzim., Küche u. Zubehör auf 1. Oktbr. zu verm. Näh. 1 Tr. links. 7487

K 2, 18 2 Zim. u. Küche, im 5. Stock, per 1. Sept. z. v. Näh. 4. St. lks. 6675

K 2, 29
Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, 2. Stock, per sofort zu vermieth. Zu erfragen in F 2, 9a oder G 3, 16. 7784

K 3, 7,
Parterrewohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Sept. oder später zu verm. 6049
Zu erfragen 1 Treppe hoch.

K 3, 13 Ringstr. 4 Zim., Balkon u. Zubeh. an best. ruhige Fam. sof. od. Okt. zu verm. Zu erfr. 2 Tr. r. 6915

K 4, 8 Wohnung von 5 Zim., Küche, Magdkammer, per 1. Oktober zu vermiethen. 6845 Näheres 2. Stock.

K 4, 23 4. St., Vordh., Wohnung zu verm. 5915

L 2, 5 3 Trepp., Wegzugshalber
herrschaftliche Wohnung,
6 Zimmer, Badezimmer, 2 Mansarden und Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 5489

L 4, 12 4. St., 3 sch. Z. mit K., Glas Abschlug. 5. Stock, selten schöne Gaubenwohn., 2—3 Z. m. K. z. v. 3495

L 12, 4 2. St., 6 Zimmer u. Zubeh. sof. zu v. Näh. 4. Stock. 7950

L 13, 5 mehrere 6 und 7 Zim.-Wohnungen mit allem Zubehör zu verm.
Näheres O 7, 15, Bureau im Hof. 21776

L 13, 6 der 2. Stock, 6 Zim., Küche, Speisekam. u. allem Zubehör sofort zu verm. Näheres parterre. 7156

L 14, 2 4. Stock, 5 Zimmer mit Bad zu verm. Näheres parterre. 8034

L 14, 3 schöne 4 Zimmer-Wohnung, Badezimmer u. Zubeh. per 1. Oktober zu vermiethen.
Näheres parterre. 7702

L 14, 12 3. Stock, 6 Zim., Badezimmer etc. zu vermiethen. 18706

L 15, 15
eleganter 2. Stock, 8 Zimmer, großen Vorplatz und allem Zubehör, neu hergerichtet, per 1. Okt. zu verm. Näheres N 3, 9, eine Stiege hoch. 6416

M 2, 3.
2 oder 3 leere Zimmer zu vermiethen. 7708

M 1, 1,
3. Stock, elegante Wohnung, 8 Zimmer, Badezimmer u. allem Zubehör bis 1. Oktober zu vermiethen. 16250

M 2, 15a Parterre, elegante Wohnungen, 6 Zimmer, Badezim., Küche, Speise- und Besenkammer nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermiethen. 7819
Näh. M 2, 15a, parterre.

M 4, 4 elegante Bel-Etage, 7 Zimmer nebst reichlichem Zubehör sofort od. später zu v. Näheres 3. St. 20064

M 4, 11, 4. Stock, 1 Gaupenzimmer u. Küche z. v. 6545

M 4, 11 2. Stck., 2 Zimmer u. Küche b. 1. Sept. zu vermiethen. 6385

N 3, 16 2 Zimmer, Küche und Zubehör, u. 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 55455

N 3, 17 groß. Zim., Küche u. Keller sof. zu v. 5115

N 3, 17 sch. Zim. mit Abschluß z. v. 5765

Oestlicher Stadttheil!
N 3, 17 3. St., 2 u. 3 Zim. u. Küche zu verm. 6975

N 4, 4 2. Stock, 2 leere Zim. an einz. Herrn oder Dame zu vermiethen. 4165

N 4, 4 Hth. 2. St., 2 Z. u. K. an ruh. L. z. vm. Näheres 2. St. Vorderh. 4155

N 4, 6
verschiedene kl. Wohnungen sof. oder 1. September zu vermieth. Näheres Metzgerladen. 7974

N 4, 14 2 Parterrezimmer, auch für Bureau geeignet, zu vermiethen. 6145

N 4, 19/20 zu verm.
wegen Verlegung der Notariate III und IV die erste Etage unseres Hauses, bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer u. allem Zubehör per 1. April 1903.
Auch für Bureau sehr geeignet. 8018
Mayer & Hausser.

N 4, 23 Hinth., 2 Z. u. Küche zu v. Näh. part. 6665

O 7, 14 2. Stock, 7 Zimmer mit Zubehör per 1. Oktober zu verm. 7124
Näh. O 7, 15, Bureau Hof.

O 7, 14 3. St., 7 Zimmer nebst allem Zub. per sofort oder später zu vermiethen. Näheres O 7, 15, Bureau im Hof. 7153

O 7, 15 3. Stock, 5 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. Näheres O 7, 15, Bureau im Hof. 5849

O 7, 19,
2. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen. 20885
Näh. O 7, 15, Bureau Hof.

O 7, 21.
3. Stock,
elegante Wohnung,
8 Zimmer nebst Zubehör per 1. Oktober eventuell früher zu verm. 6819

P 4, 13 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 6765

Q 1, 4 (Breitestr.), 4. St., sch. abgeschl. Wohng., 5 Z., K. u. Zub. sof. od. später z. v. Diese eign. sich auch vorz. f. geschäftl. Zwecke. Näh. Jul. Branz. pt. 6347

Q 4, 19, 3. St., 1 gr. u. 2 kl. Z. u. Zubh. z. v. N. 2. St. 7915

Q 5, 17 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu verm. Zu erfragen R 7, 39 8154

R 3, 13 5. St., Seitenbau, 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres 1. St. 7245

R 4, 2 Vorderhaus, 4. Stock, 3 Zimmer u. Küche, Vorderh., 5. Stock, 3 Zimmer u. Küche bis 1. Sept. zu verm. Näh. 2. Stock, links. 7515

R 7, 27 (Friedrichsring)
2 Mansarden zu verm.
7010 Näheres Parterre.

S 1, 2 2 Zimmer und Küche mit Zubehör, beziehbar sofort, zu vermiethen. 7158

S 1, 14 4. St., 3 Zim., nach Wunsch auch 5 Zim. und Küche bis 1. September zu vermiethen. 6465

S 2, 1 schöne Mansarden-Wohnung, 3 Zim. u. Küche zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 7582

S 2, 15 3 oder 4 Zimmer nebst Zubehör zu verm. Näheres Laden. 6035

S 3, 5a 3 Zimmer u. Küche bis Oktober zu verm. Näheres parterre. 67255

S 4, 15 2 Zim. und Küche sof. zu verm. 4465

S 6, 12
Wohnung zu vermiethen. 3 Zimmer u. Küche mit Balkon. 7983 A. Pfeuffer, 2. Stock.

S 6, 10 (Neubau) Sth. mehrere 2 Zimmer mit Küche nebst Zubehör, Seitenbau 1., 3., 4. St., je 2 Zim. u. Küche nebst Zub. bis Okt. z. v. Näh. U 4, 20, 2. St. 6885

S 6, 11 2. St. l., 3 Zimmer, Küche, Mansardenz. u. Gard. zu verm. 57175

S 6, 32 4 Zim. nebst Zub. z. v. N. R 7, 4, 2. St. 6355

T 1, 13 2. St., 4 Zim., Küche u. Zub. per 1. Okt. od. früher z. v. Näh. 4. St. r. 6665

MARCHIVUM

Wohnungsanzeiger

des „General-Anzeigers".

Alle Vermiethungsanzeigen von Wohnungen, Zimmern, Läden, Bureaus, Werkstätten, Magazinen etc., werden bei 6, 12 oder 24maliger Aufgabe im **Abonnement mit nur**

5 Pfennig pro Zeile

und Aufnahme berechnet.

T2,17|18 2. St., 2 Zim. u. 3 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 3. Stock. 500b

T5,17 3 Zim. und Küche zu verm. 5678b

U 1, 16
2 Parterreräume als Bureau zu vermiethen. 8012

U3,15 4 Zim., Küche und Zubehör an ruhige Leute zu verm. Näh. 2. St. 304b

U3,32 2. Stock, 4 Zimmer u. Küche sofort oder später zu vermiethen. 502b

U4,18 4 Zim., Küche, Keller, Magdk., p. 1. Okt. zu verm. Näheres **Laden.** 5648

U4,19 Balkonwohnung, 4 Zim., Küche 2c., p. 1. Okt. zu vm. Näh. Part. 183b

U4,22 2 Zimmer u. Küche mit Abschluß per 1. Sept. zu v. Näh. part. 318b

U5,3 1 Zimmer und Küche zu vermiethen. 387b

U 5, 28
3. Stock, 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 7629

U6,5 2. St., schöne Balkon-Wohn., 2 Zimmer u. große Küche, auf 15. Septbr., desgl. im Hinterh., 2. Stock, eine schöne 3 Zimmer-Wohnung auf 1. September zu verm. 8142
C. Hitschenberger.

Herrschaftliche Wohnung
Academiestraße 8, nächst der Rheinstraße. Haus zum Alleinwohnen, 11 Zim. u. all. Zub. wegen Wegzugs z. Ausnahmepreise v. Mk. 2400.— zu v. 19177a

Augartenstr. 27, Wohnung, 2 Zim. u. Küche zu verm. 500b

Augartenstr. 46 1 Zimmer und Küche zu vermiethen. 7318

Augartenstraße 53 2 Zimmer u. Zubeh. zu vermiethen. 7825

Augartenstr. 63 2 Zim.-Wohnungen z. v.

Augartenstraße 69, 4. St., 2 Zim. u. Küche, sowie Seitenb. 2. St., 2 Zim. u. Küche sof od. spät. zu verm. Näh. part.

Bismarckstr., L 8, 7, 2. St., 5—6 Zim., Bad 2c., zu verm. Näheres 4. Stock. 638b

Beethovenstr. 3 hochelegante 3 Zim.-Wohng. nebst allem Zubehör wegen Wegzugs zu vermiethen. 7842

Beethovenstr. 5
1 Mansarden-Wohnung, 3 Zim. mit Zubehör per sofort zu vermiethen. 7239
Zu erfr.: Parterre, rechts.

Beilstraße 7, 1 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 3885

Beilstr. 18,
Balkon-Wohnung, 3 Zimmer, Küche mit Zubehör bis 1. Sept. ev. sofort zu vermiethen. 7940

Beilstraße 16 2 Zim. u. Küche zu verm. 7735

Beilstr. 21 4. St., 4 Zimmer, Küche mit Zubehör, 5. Stock, 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 381b

Bellenstr. 30 4. St., 3 Zim., Küche u. Zub. p. 1. Aug. z. v. Näh. Gontardstr. 28 (Laden) od. T 6, 17 (Bureau). 7461

Bellenstr. 43 leeres Zim. z. v. Näh. Laden.

Bismarckstr., L 8, 7, 2. St., 5—6 Zim., Bad 2c., zu verm. Näheres 4. Stock. 6645b

Bismarckstr., L 15, 7 u. 8
schöner 3. Stock mit 7 großen Zimmern, Badezimmer u. allem Zubehör sofort zu vermiethen. Näheres parterre. 8056

Böckstrasse 8,
1 freundl. Wohnung, 2 Zimmer und Küche mit Balkon und eine Mansardenwohnung, 2 Zimmer und Küche zu verm. 294b
Näh. Werftstraße 15, 2. St.

Charlottenstraße 4,
Neubau, gegenüber dem Luisenpark, 1., 2., 3., 4. Stock, schön ausgestattete 4 und 5 Zimmer-Wohnungen, 5. Stock, 2 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör per 1. Oktober bez. 30. eventl. früher zu vermiethen. 7875
Näheres Tullastr. 18, 3. Stock.

Collinistr. 6 3 Zimmer, Küche, Speisekammer, Magdkammer, in schöner Lage mit freier Aussicht per 1. Oktbr. an ruh. Leute zu verm. Näheres part. rechts. 408b

Dammstr. 9
In schönster Lage der Neckarvorstadt Wohnung mit Balkon, 5 Zimmer, Garderobe, Mansarde u. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näheres 3. Stock. 7646

Dammstraße 17 2 Tr., großes Zimmer mit Alkov, unmöblirt, an Herren od. Dame sofort zu verm. 7769

Dammstraße 33 part., 3 Zim. u. Küche, 3. St., 2 Zim. u. Küche per sof. z. v.

Dalbergstr. 19 (Neubau) schöne Wohnung mit 2 Zim. u. Zub. sof. zu verm. 5636b

Eichelsheimerstr. 3 5. St., 2 oder 3 Zim. u. Küche zu v. Näh. L 14, 20, Laden. 7718

Eichelsheimerstr. 3, nächst d. Schloßg., Part., 3 Zim. u. Zub. p. 1. Oktbr. z. v. Einzus. v. 12—3 Uhr. Näh. L 14, 20. 7718

Eichelsheimerstr. 15, 3. Stock, 3 Zim. u. Küche sofort billig zu verm. Näh. 4. St. 529b

Elisabethstr. 3.
Fein ausgestattete Herrschaftswohnungen, 4. Stock, 9 Zimmer nebst allem Zubehör, sowie im 5. Stock, 3 Zimmer u. Bad und 2 große Bureauräume im Souterrain per sofort evtl. später zu vermiethen.

D7,23b.
2. Stock, 5 Zimmer, Bad, Speisekammer u. Zubehör per sofort zu vermiethen. Näheres bei Baumeister Feilenbecker, Kaiserring 8.

Elisabethstr. 4.
Elegante Wohnungen mit 8 Zim. nebst allem Comfort zu verm. Näh. 2. Etage. C. Schweikart, Architekt. 5801

Elisabethstr. 7,
elegante 4 und 5 Zimmer-Wohnungen mit allem Zubehör zu verm. Näh. K. Eyer, Kepplerstraße 16a od. L 14, 20 part. 7914

Friedrichsring 28, 2. Stock, 7 Zimmer, Garderobe, Badezimmer, nebst Zubehör sofort zu vermiethen. 20065

Friedrichsfelderstr. No. 14 3. Stock, 3 Zimmer und Küche, 5. Stock, 2 Zimmer und Küche. Näheres Bismarckplatz 19, Baumgart. 4945

Friedrichsfelderstr. 15, 2 Zim. und Küche und 1 Zimmer und Küche zu vermiethen. 285b

Friedrichsfelderstr. 37 2 Zim. u. Küche u. 3 Zim. u. Küche zu v. 354b

Neubau, Friedrichsfelderstraße 39/40, mehrere der Neuzeit entsprechende Wohnungen, 2, 3, 4 und mehr Zimmer, nebst einem schönen Laden, auch als Filiale jeden Geschäfts sehr geeignet, per 1. Aug. od. sp. z. vm. 7041

Friedrichsfelderstr. 43/44, schöne Wohnungen von 1—3 Zimmern nebst Küche u. Zubehör per sofort zu vermiethen. 7049

Garnisonstrasse 2
mehrere 2 u. 3 Zim.-Wohnungen sofort billig zu verm. 7561

Goethestraße 16, 5 Zimmer, Badezimmer, Speisekam., Küche mit allem Zubehör, per sofort wegen Wegzugs zu vermiethen. Näheres parterre. 23741

Goethestr. 18
3. Stock schöne 5 Zim.-Wohnung, Küche, Bad u. allem Zubehör per 1. Okt. zu vermiethen. 7480
Näh. Friedrichsring 36, parterre.

Gontardstraße 18, 3. Stock, 2 Zimmer und Küche zu verm. Näheres daselbst. 8082

Gontardplatz 7 4. St., 4 Zim., Mans. u. Zub., sof. bill. zu v. Näh. part. 7755

Hebelstr. 19 4. Stock, 4 schöne Zim. nebst Küche, Speisekam., Badezim. u. sonstig. Zub. per 1. Oktober z. v. 449b

Jungbuschstraße 7
Hochparterre, 6 Zimmer, Küche, Badezimmer u. Zubehör mit od. ohne Gartenbenützung sofort oder später zu vermiethen. Näheres im Hinterhaus. 7888

Jungbuschstr. 8 (H 8, 37)
Schöne 7 Zimmerwohnung, vollständig neu hergerichtet, preiswerth zu verm. 7080
Näh. daselbst im 2. Stock.

Jungbuschstr. 9
4. Stock schöne Wohnung, (7 Zimmer mit Zubehör) per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Q 2, 5. 6924

Kaiserring 38 4. Stock, eleg. ger. Wohnung, 9 Zim. m. Zub. z. verm. 7894 Näh. b. J. Peter, Viktoriastr. 12.

Kirchenstr., F 7, 13, sch. Wohng., 3 Zim. u. Küche mit Abschl. p. Sept. z. v. Näh. 3. St.

Kirchenstr. 10 (G 8, 30) 2 Trepp., schöne Wohnung, 7 Zim., Badezim., u. Zub. sofort od. später z. v. 6820

Kepplerstraße 16a, 2. St., 4 Zimmer, Küche 2c. per Oktbr. billig zu vermiethen. 383b

Große schöne Räume zu vermiethen.
Der 2. Stock unseres Hauses B 6, 30/31, gegenüber dem Stadtpark ist per sofort oder später zu vermiethen; sei es als Bureau mit oder ohne Wohnung, Vereinslokal oder Wohnung, als ganzes und getheiltes Stockwerk.
Näheres zu erfahren 26002
Comptoir der Mannheimer Actienbrauerei, B 6, 15.

Kepplerstraße 24, Ecke der Schwetz.-Str., sch. abgeschl. Wohn., 3 Zim., Küche und Zubehör zu verm. Näh. 2. Stock. 651b

Luisenring 29 4. St., abgeschlos. Wohnung, 4 Zim., Küche u. Zubeh., a. 1. Sept. od. spät. z. verm. Näh. part. 544b

Luisenring 43, 3. St., schönes unmöbl. Zim. zu verm. 400b

Luisenring 53 Parterrewohng., 3 Zimmer, Badezim. u. Küche nach d. Hof gehend zu v. 340b

Langstr. 26 abgeschloss. Wohnungen 3 Zim. und 2 Zimmer mit Küche und Zubehör zu vermiethen. 3395

Lindenhofstr. 6 1 Zimmer mit Küche, 2 Zimmer mit Küche zu verm. 5025

Meerfeldstr. 33 gr. 3-Zimmerwohnung 4. St. per 1. Oktober zu verm. 657b

Meerfeldstr. 17 4 Zim., Badezim. u. Küche bis 1. Okt. u. 2 Zim. u. Küche sofort zu vermiethen. 756b

Gr. Merzelstr. 45 3 Zimmer, Küche und Werkstätte bill. zu verm. 7604 Näh. Gr. Merzelstr. 47, 2. St.

Mittelstr. 8|10
sind 3 Zimmer u. Küche billig zu vermiethen. 7988
Näheres daselbst auf dem Baubureau.

Mollstraße 4, 2. St., Hinterhaus, 2 Zim. u. Küche mit oder ohne Stallung zu verm. 658b

Nuitsstraße 18 (östliche Stadterweiterung), 4 Zim. u. Küche nebst Zubehör per sofort oder später zu verm. Näheres Peter Löb, Baugeschäft, Hebelstraße 15. 7782

Parkring 21 (am Stadtpark) 3 schöne Zim. u. Küche im 2. Stock per 1. Okt. zu verm. Näh. 2. Stock. 7357

Parkring 33 gegenüber dem Stadtpark. 4. Stock, vollständig neu hergerichtet, 7 Zimmer, Badezimmer und reichliches Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Näheres im 2. Stock. 7972

Parkring 37a Rheinvorland, 1. Stock, vier Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. Näh. parterre. 785b

Prinz-Wilhelmstr. 25
3. Stock, eleg. Wohnung, 6 große Zim., Küche, Bad und allem Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Friedrichsring 36, parterre. 7429

Pflügersgrundstr. 1/3 u. 5, 2 und 3 Zimmer-Wohnungen, zu vermiethen 5758b

Pflügersgrundstraße 26 Wohnung, 3 Zim. u. 1 Zim. u. Küche zu vermiethen. 5798b

Pflügersgrundstraße 36, 38 u. 40, sowie Waldhofstraße 43a freundl. Wohnungen von 1, 2 u. 3 Zimmern u. Küche z. v. 7781
Näh. Pflügersgrundstr. 38, part.

3. Querstraße 15, 3. Stock, 4 Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu verm. Preis 45 Mk. 566b

3. Querstraße 36, 2 Zim. u. Küche und 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 3. St. lks. 466b

3. Querstr. 37 u. 39, 3 u. 2 Zim.-Wohnungen zu verm.

4. Querstraße No. 8 2. St., 2 Zimmer u. Küche per sofort. 3. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. August zu verm. 7184
Näh. Laden das. od. D 1, 4.

4. Querstr. 24
2. St. 2 Zimmer und Küche, 4. St. 3 Zimmer und Küche per sofort oder später billig zu vermiethen. 7087
Näheres daselbst im 5. Stock links oder O 3, 4a im Tapeziergeschäft.

4. Querstr. 13
3. St., 4 Zimmer mit Küche per 1. Oktbr. zu v. 7112

4. Querstraße 35, 2 Zimmer und Küche sofort zu verm. 5485 Näheres Laden.

4. Querstr. 44 schö. 4-Zimmer-Wohn. mit zwei Balkonen per 1. Okt. z. v. 649b

5. Querstr. 4 2 Zimmer und 3 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres part. 6997

11 Querstr. 34 1 Zim. u. Küche zu verm. 507b

18. Querstraße 18
2. Stock, 7 Zimmer, große Küche und Kammer zu verm. 7994

Ringstr. G 7, 25,
schöne 2. oder 3. Etage, auch zu Bureau geeignet, bestehend aus 7 Zimmer, Garderobe, Badezim., Speisek. nebst all. Zubeh., sowie Gartenbenützung zu verm. 7911

Rheindammstr. 3 3 Zim. u. K. zu verm.

Rheindammstr. 5 5. St., 2 Zim. u. Küche sof. u. 1 Zim. u. Küche auf 1. Septbr. zu verm. Näheres im 3. Stock. 275b

Rheindammstr. 17 3. St., 4 Zim. u. Küche per 1. September zu verm. 680b

Rheindammstr. 31, 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 7818

Rheindammstr. 36 u. 40
3 Zimmerwohnungen zu vermiethen. 8010
Näh. Rheindammstr. 36, part.

Rheinhäuserstr. 14, 5. Stock, ein Zim. u. Küche zu v.

Rheinhäuser- u. Kepplerstr. Eckhaus, mehrere 2 u. 3. Zim.-Wohn. mit Küche sof. zu verm., ebenso ein Laden m. Wohn. 7791
Näheres N 4, 19/20, 3. Stock.

Rheinhäuserstr. 55, 2. St., 2 schöne Zimmer u. Küche bis 1. Oktober zu verm. Zu erfr. bei 796b Maher, Hinterh. 2. St.

Rheinhäuserstr. 46, ganzer 3. Stock, 6 Zim., 2 Küch. mit Zubehör, ganz od. geth. z. v.

Rheinstraße 8, Bel-Etage, 7 Zim., Badez. u. Zubeh. per 1. April ev. früher z. v. Daselbst 2 Bureauzimmer. Näh. part. 7709

Rheinaustraße 28 2. u. 3. St. Neubau, elegante Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad und Zubehör per sofort oder später beziehbar, zu vermiethen.

Rheindammstraße 37 parterre, 4 Zim., Küche, Bad Mansarde per Oktober zu vermiethen. 7833
Näh. Rheinaustr. 24, part.

Riedfeldstr. 14, Wohnung von 1 Zimmer und 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 8068

Riedfeldstr. 14, 2 Zim. und Küche billig zu vermiethen. 20791

Riedfeldstr. 76 Zimmer und Küche zu verm. Näheres Wirthschaft. 765b

Riedfeldstraße 109 nächst der Nähe vom Industriehafen, schöne Stallung mit u. ohne Wohnung per sofort zu verm. Näh. daselbst. 7830

Oestlicher Stadttheil
Rosengartenstraße 30, eine schöne 3-Zim.-Wohnung mit Zubeh. per sofort zu v. Näheres daselbst 3. Stock, links 18954

Rupprechtstr. 3,
schöne 2 Zimmer-Wohnung per 1. September zu verm. Näheres daselbst im Hof.

Rupprechtstr. 12
(Oestl. Stadterweiterung)
eleg. Wohnungen
1 Tr., 4 Zimmer, Küche, Badezimmer 2c., 4 Tr., 3 Zimmer, Küche, Badezimmer 2c. zu vermiethen, durch Carl Voegtle, Böckstr. Nr. 10, (H 10, 28) Telephon Nr. 950.

Rupprechtstr. 14,
2 Treppen, eleg. Wohnung von 4 ev. 5 Zim. nebst allem Zubeh. Näheres 1 Tr. lks. 5481b

Rupprechtstr. 16, 2 St., 1 schöne 3 Zim.-Wohng., Küche u. all Zub. bill. z. v. Auch 2 Souterrain-Zim. z. Lager od. Magazineinrichtung. Zu erfr. v. 9—2 Uhr part. r. 709b

Rupprechtstraße
6 Zimmer.
Göthestraße
7 Zimmer.
Tullastraße
8 Zimmer, alles mit Bad u. allem Zubehör zu vermiethen. Näheres Göthestraße 12, L. A. Joos. 548b

Schwetzingerstr. 154 u. 156
je 2 Zim. u. Küche mit Abschluß sof. zu verm., sowie im Neubau je 3, 2 u. 1 Zim. u. Küche, Eckladen, 2 Werkst., z. jed. Geschäft geeignet, eingerichtete Metzgerei, Sept.—Okt. beziehb. zu verm. 7888
Näh. bei Christ. Fefenbeck, Zimmermstr., Rheinhäuserstr. 27.

Schwetzingerstr. 26 2 Wohnungen mit je 2 Zimmern billigst zu vermiethen. Zu erfragen bei Gutfleisch im Hause. 7855

Schwetzingerstr. 18, 2. St., Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu vermiethen. 469b

Ecke Schwetzinger- u. Burgstraße 3 u. 5 mehrere 2 Zim.-Wohn. m. Küche sof. zu verm., ebenso ein Laden mit Wohnung. 7790
Näheres N 4, 19/20, 3. Stock.

Am Eingang der Schwetzingerstraße 21a, 4. Stock, schöne Wohnung von 3 Zimmer, Küche u. Zubehör sofort oder später zu verm. Näheres 2. St. r. 618b

Seckenheimerstr. 33, 3. St., 2 Zim. u. Küche zu verm. 589b

Seckenheimerstr. 60, 1. St., 7 Zimmer, Küche, Gas 2c., für 1100 Mk. sofort zu verm. 5760b

Seckenheimerstraße 70, 2 Zimmer u. Küche z. v. 693b

Seckenheimerstraße 70, schöne Balkonwohnung, 3. St., 3 Zimmer u. Küche m. all. Zub. sofort od. 1. Okt. zu verm. 594b

Seckenheimerstr. 102
3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 562b

Seckenheimerstr. 104 2. St., 3 Zim. mit Balkon u. Küche per 1. September od. später zu verm.

Traitteurstr. 43 Neubau bess. 2 Zim.-Wohn. m. Balk., Seitenbau 1 Zim. u. Küche sofort zu verm. 447b

Traitteurstr. 55 Wohnungen je 2 Zimmer und Küche nach vorn, sofort zu vermiethen. 596b

Thorackerstr. 11 kl. abgeschl. Wohnung im 2. Stock an ruh. Leute sof. zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 7992

Große Wallstadtstraße 58, (Ecke Augartenstraße) 3 Zim. u. Küche bis 1. Okt. z. v. 8140

Waldhofstr. 4
(Meßplatz)
2. u. 4. Stock, 5 Zimmer-Wohnung mit Mansarde, Bad, Küche und Zubehör zu vermiethen. 7517

Werderstr. 29
Ecke Beethovenstr.
3. Stock, sehr schöne Wohnung 8 große Zimmer, Küche und Zubehör an kleine ruhige Familie zu vermiethen. 8051
Näheres M 7, 22, part.

Eine schöne geräum. Wohnung, Eckhaus, 4. St. m. 7 Zim. u. Zubeh., zu welch. a. Wunsch noch 2 Zimmer im Part. für Bureaux geeignet, abgegeb. werden, ist per 1. Oktober oder früher sehr preiswürdig zu verm. Näh. im Bureau part. F 7, 20. 7978

2 Zimmer u. Küche im 3. Stock zu 21 Mark zu verm.
1 Zimmer im 4. Stock zu 7 Mark zu vermiethen. 8016
Näh. B 2, 8, Schreinerei.

Schöne Wohnung 4—5 Zim., freie Aussicht auf den Neckar, sof. zu vm. Näh. Dammstr. 19, II. 8048

Eine feine Villa,
mit 14 Zimmern, Garten u. Billardzimmer, großem Garten, hoch elegant ausgestattet, mit Dampfheizung u. electrisches Licht, zu vermiethen. 23880
Näheres bei Emil Klein, Agent, L 8, 1.

Schöne Wohnung inmitten der Stadt, in fast neuem Hause (N 3, 18b) 3. St., zu verm. 5 Zim., Badez., Speisekammer, 2 Mansardenkammern. Einzusehen zwischen 2—5 Uhr. 8054 Thr. dor Jacob.

Schöne Wohnung,
3 Zim., Badezim., Küche, Mans. u. Zubeh., Rheindammstraße 45, auf 1. Oktober zu vm. Schöne freie Lage, parterre.
Näheres 2. Stock. 605b

Herrschaftliche Wohnung
im 1. Stock
per sofort zu vermiethen.
6 Zimmer, Garderobe, Bad, Küche, Speisekammer und Zubehör, Centralheizung
Auskunft Prinz-Wilhelmstraße 19, Bureau, 3. Stock, Hinterhaus. 5555

Schöne Wohnungen von 6, 7 und 8 Zimmer mit Zubehör, desgleichen schöne Bureauräume zu vermiethen. Näheres Kirchenstraße 12 (G 8, 29). 5877

Eine Parterre-Wohnung,
nach der Straße gelegen, von 4 Zim. nebst Küche, ferner im 2. Stock Hinterhaus mit je 2 Zim. u. Küche, letzterer auch zu Werkstätten geeign., per 1. Sept. zu v. Näh. P 6, 4, Bureau. 7871

2 Zimmer und Küche (M. 18), sowie 1 Zim. u. Küche (M. 16) sofort oder später zu vermiethen. Näh. Rheinaustr. 32. 8132

3 sch. Zim. m. Küche u. Zubeh. bis 1. Sept. od. spät. zu verm. Näh. Schwetzingerstr. 23.

3 Zimmer-Wohnung
nebst Zubehör in der Nähe der Bismarckstr., neu hergerichtet, Parterre, per 1. Okt. z. v. Adresse zu erfragen in der Exped. 795b

Eine sehr schöne 7 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör, 3 Treppen, gegenüber der Festhalle, ist, Verhältnisse halber, per bald oder später zum Preise von M. 1500.— anderweitig zu vermiethen durch
B. Tannenbaum,
Liegenschaftsagentur, O 6, 5, Tel. 1770. 7916

Villa
zu vermiethen. — Näheres J. Peter, Victoriastr. 12.

Stengelhof.
Friedrichstr. 4. Wirthschaft, Haltepunkt, sind 4 Wohnungen, sof. beziehb., zu verm. 16779
Näheres Metzgerladen daselbst.

In Schwetzingen, eine Minute vom Bahnhof, ist eine schöne Wohnung mit 5 Zim. u. Zub., im 2. Stock, per 1. Oktbr. z. v. Näh. Marktplatz 4, part. 7065

Möbl. Zimmer

A3,8 1 Treppe, schön möbl. Zim. zu verm. 476b

B2,4 1 Tr., ein fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 127b

B4,5 4. St., sch. möbl. Zim. auch unmöbl. z. v. 693b

B4,5 2 St., sch. möbl. Part.-Zimmer z. verm.

B5,12 3. St., 1 od. 2 hübsch möbl. Zim. n. d. Theat. mit od. ohne Pens. zu v. 7945

B5,12 2 Tr., eleg. möbl. Zimmer z. v.

B5,13 1 Tr., eleg. möbl. Balkonz. p. sof. od. 1. Sept., an 1 Hrn. z. verm.

B6,18 1 hübsch möbl. Part.-Zim. zu verm. 628b

B6,21 fein möbl. Parterrez. 24 Mk. z. v. 697b

C3,4 1 Tr., 5 eleg. möbl. Zim., bestehend aus Salon u. Schlafzimmer, Wohn- u. Schlafzimmer, Schlafzimmer einzeln (je mit Badezimmerbenutzung), zusammen od. einzeln zu verm. Näh. part. 7761

C3,4 2 Tr., 2 elegant möbl. Zim., bestehend aus Wohn- u. Schlafzimmer an ein Fräulein zu vermiethen. 7762
Näheres parterre.

C3,20a 1 Tr., möbl. Wohn- u. Schlafz. z. v.

C3,23 4. St., 1 schön möbl. Zim. am Schillerpl. bis 1. Septbr. zu verm. 576b

C4,10 2. St., sch. möbl. Zim. sofort zu verm.

C4,19 1 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu v. 557b

C7,7b part., gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. sofort zu vermiethen. 467b

C7,10, 4. Stock, ein schön möbl. Zimmer für Herrn od. Fräulein zu vermiethen. 470b

D1,13 2. Tr., 2 sch. möbl. Zim., m. sep. Eing. bis 1. Septbr. zu verm. 115b

D2,11 3 Tr., Pianf., schön möbl. Z. z. v. 648b

D2,14 2 Tr. lks., 1 gr. gut möbl. Zimmer, separater Eingang, zu v. 8109

D2,15, 3. Etage, gut möbl. Zim. m. Pens. zu verm. 457b

D4,11 1 Zim. mit 2 Betten u. 1 Zim. mit 1 Bett nebst Pension zu vergeben. Näheres D 4, 11, parterre.

D5,6 ein schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 7952

D6,14 2 gut ineinandergeh. möbl. Zim., an 1 od. 2 Hrn. sofort zu vermiethen. 1490

D7,21 2. St., ein fein möbl. Zim. sof. z. v. 671b

E1,8 2. Stock, schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 Herrn zu verm.

E2,3 3. St., 1 sch. möbl. Zim. zu vermiethen. 509b

E3,5 1 Tr., gut möbl. Zim. zu vermiethen. 648b

E3,7 3. Stock, ein möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren sofort zu vermiethen. 652b

E3,11 2 gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 609b

E5,14 1 möbl. Parterre-Zim. zu verm. 7449

E8,8a 2 gut möbl. Zimmer zu verm. 619b

F3,1 5. St., einf. möbl. Zim. zu verm. 399b

F3,15|16 2 Tr., ein fein möbl. Zimmer an 1 od. 2 Hrn. bill. zu v.

F6,6/7, 3. St., e. möbl. Z. an 1 b. 2 Hrn. sof. o. 1. Sept. z. v.

G2,14 schön möbl. Zim. ab 1. Sept. z. v. 524b

G2,19|20 1 schön möbl. Zim. a. d. Straßeg. mit sep. Eing. an 1 od. 2 Herrn zu verm. Näh. 2 Tr. 689b

G3,12 1 möbl. Zim., ungen., sep. Eing., p. 1. Sept. z. v.

G7,1 gut möbl. Zim. zu verm. Näheres parterre. 788b

G7,41 part., ein fein möbl. Zim. (sep. Eing.) mit od. ohne Pens. zu v. 560b

J1,15 schön möbl. Zim. mit Pianoben. z. v.

K1,2 2 Tr., hübsch möbl. Zimmer, mit 1 u. 2 Betten, sofort zu vermiethen. 444b

K2,28 2 Tr., 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 512b

L6,8 2 Treppen hoch, eleg. möbl. Zimmer sofort oder später zu vermiethen. 528b

L12,12 2. St. l., sch. möbl. Z. an Frl. z. v.

L14,2 3 St., 1 gut möbl. Zim. z. verm. 434b

L14,10 2 Treppen, gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 491b

N6,6 gut möbl. Zim. m. 1 Pens. zu v. 246b

O5,1 3. Stock, schön möbl. Zim. zu verm. 525b

O5,7 Heidelbergerstraße, möbl. Zim. z. v. 501b

O7,27 hübsch möbl. Part.-Zim. zu v. 488b

Q1,1 hübsch möbl. Z. z. v. Näh. 3. Tr. lks. 777b

Q2,7, 1 Tr., 2 gut möbl. ineinandergeh. Zim., einz. oder zus., mit od. ohne Pens. zu v.

Q3,15 1 Tr., möbl. Zim. a. 2 Hrn. z. v. 521b

Q5,12 3 Tr., möbl. Zim. sof. zu verm. 480b

Q5,19 einf. möbl. Zim. sofort zu verm. Preis 10 Mark. 8076

Q7,24 2. St., gr. sch. möbl. Zim., für 1 oder 2 Herrn mit Pens. zu verm. 649b

Q7,24 gr. sch. möbl. Wohn. nebst kl. Schlafz. mit sep. Eing. u. Pens. zu vm. 8073

R3,5 3. St., möbl. Zim. für jg. geb. Herrn z. v. 650b

R3,13 1 Tr., gut u. einf. möbl. Zim. z. v.

S1,17 2 Treppen, 2 schön möblirte Zimmer, einzeln oder zusammen, zu vermiethen. 7989

S2,22 2. St., 1 fein möbl. Zim. sof. z. v. 670b

S5,4b 2. St., 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 770b

T1,2 Breitestr., 3 Tr., schön möbl. Zim., event. auch Schlaf- u. Wohnzimmer mit Piano, sofort oder später zu verm. 7757

T1,3a 2 Tr., ein hübsch möbl. Zim. sof. zu v. 792b

T4,30 2. St., ein möbl. Zimmer auf die Straße gehend zu verm. 6188

U4,17 Ring, gut möbl. Zim., an bess. Hrn., p. 1. Sept. z. v. Näh. 1 Tr. 495b

U6,8 3 Tr., möbl. Zim., auf den Ring gehend, per 1. September zu verm. 679b

Bismarckpl. 5 3 Tr. 1—2 schön möbl. Zimmer mit Pension sofort zu verm. 246

Kaiserring 40, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 582b

Kaiserring 40, 2 fein möbl. Balk.-, Wohn- u. Schlafz. z. v.

Lameystr. 5, part.
in feinem Hause schön möbl. Zimmer, nach dem Garten gehend, mit 1 oder 2 Betten zu vermiethen. 8141

Lameystr. 22 ein hübsch möbl. Part.-Z. z. v.

Planken, P4,12 4. St. l., gr. schön möbl. Zim. per 1. Sept. z. v.

Rheinstr. 4, 1 gut möbl. Zimmer sofort zu vermieth. 483b

Tullastr. 19, part., fein möbl. Zimmer, an bess. Herrn sof. od. später zu verm.

Bei bess. Dame (Wtw.) per 1. Sept. schön möbl. Zim. z. v. Off. u. H. 757b an die Exped. d. Bl.

Ein fein möbl. Zim. mit oder ohne Pension sof. zu vermiethen. Näheres C 2, 12. 515b

Hübsch möbl. Zimmer auf die Straße geh., mit sep. Eingang, bei guter Familie zu verm. 7625
Näh. U 1, 14, 2. St., rechts.

Schlafstellen

S4,23 2. St., Schlafst. (Zim. allein) zu verm.

Kost und Logis

P2,6 1 Tr., rechts, findet ein anst. Mädchen p. 1. Sept. a. Pension bei itr. Fam. 4975

2 Realschüler werden in gute Pension zu 2 Betten genom. R 3, 5a, 2. Stock. 8072

Ein Schüler
erhält Pension in bess. Hause mit Familienanschluß. Off. unt. J. D. 7978 an die Exped. d. Bl.

MARCHIVUM

Herbstsaison.

Neue Bismarckhäringe Stück 9 Pf. 4 Liter-Dose M. 2.20. **Neue holl. Voll-Häringe** Stck. 6 Pf. **Marinirte Häringe.** **Neuer Rollmops** Stück 9 Pf. 4 Liter-Dose M. 2.20. **Neue Russ. Sardinen** Stück 2 Pf. 10 Pfd. Fass M. 1.65. 9 Pfd. Fass M. 1.50.

Neue grosse Salzgurken Stück 3 Pfg. **Neues Sauerkraut** Pfund 7 Pfg. **Neue Brathäringe** Stück 12 Pfg., 4 Liter-Dose M. 1.75.

Grosse Essiggurken Stück 1 Pfg. **Mixed Picles** Pfund 57 Pfg.

Johann Schreiber.

Filiale 2. Querstrasse Nr. 18, gegenüber der katholischen Kirche (früher Eichrodt), ist **eröffnet**: ich bitte um geneigten Zuspruch. 26020

Privat-Tanz-Institut.

Mitte September beginnen meine **Tanz-Unterrichts-Curse.** — **Gefl. Anmeldungen** werden baldigst erbeten.
Extra- u. Privatunterricht zu jeder Tageszeit. 25824

Hochachtungsvoll
J. Kühnle, A 3, 7a,
Lehrer der Tanzkunst.
Mitglied der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer.
NB. Der Unterrichtssaal befindet sich in meinem Hause A 3, 7a.

Tapeten

in allen Stylarten 20514
Linerusta ✻ Anaglypta
List & Schlotterbeck O 4, 8/9, b. Strohmarkt.

Egon Schwartz

Comptoir R 7, 12, Telephon 1734
empfiehlt alle Sorten
Ruhrkohlen
Eiformbriketts und Coaks
in besten Qualitäten zu billigsten Tagespreisen 15884

I. Dettweiler Nachf.
Milchkur-Anstalt
G 4, 16.

Täglich frisch
Schlagrahm für Eis.
Telephon 1582. 1872

Einer sagt es dem andern,
dass Dr. W. Knechts Alpenkräuter-Magenbitter „Säntis"

bei Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit, Verdauungsschwäche, Stuhlträgheit, mangelhaftem Stoffwechsel, etc. **das vorzüglichste und unentbehrlichste Hausmittel ist.**
Wer die wohlthätige Wirkung des **Säntis** noch nicht kennen gelernt, **versäume nicht**, einen Versuch damit zu machen.
Preis M. 2.50 die Flasche.
Wo keine Verkaufsstellen versendet die Fabrik

Dr. W. Knecht & Co.,
Frankfurt am Main.

25746

J. K. Wiederhold
Kohlen- u. Holzhandlung
H 7, 24 Telephon 616 **H 7, 24**
liefert sämmtliche Sorten **Ruhrkohlen**, sowie englische und deutsche **Anthracitkohlen, Koks, Eierbriketts, Tannen-Bündelholz** zu billigsten Tagespreisen franco Haus. 20040

Herm. Klebusch, Hofphotograph,
Strohmarkt. O 4, 5, Haltestelle der Straßenbahn. 28702

Zuschneide-Kursus
für Damen-Garderobe.
Weidner-Nitzsche,
N 4, 24. Mannheim. N 4, 24. 24710
Feinste Empfehlungen aus allen Kreisen.
Anfang der Kurse 1. und 15. jeden Monats.
Selbstfertigen Anfertigung der eigenen Garderobe ohne jede Vorkenntnisse.

Restaurant Bürgerbräu.

K 1, 22. Mannheim. Breitestrasse.

Prima Bayerisches Export-Bier, hell und dunkel.
Reine Pfälzer und badische Weine.
Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.

Eröffnung 22. August 1902.

Wilhelm Siefert,
früher Wirth in der Restauration „Zur Hafenhütte."
25280

Leo Meller, Ludwigshafen a/Rh.

Buffet- und Eisschrankfabrik.
Abtheilung I. 21274
Eisschränke in allen Grössen zu **Fabrikpreisen.**
Filialen: Mannheim, G 5 Nr. 20. Ludwigshafen a/Rh., Kaiser Wilhelmstr. 10.

Elektr. Krahnen und Siebanlage. 25707
Ia. stückreichen Ofenbrand und nachgesiebte Nusskohlen.

K 2, 12 **F. Grohe** K 2, 12
empfiehlt alle Sorten
Ruhrkohlen, Ruhrcoacs, Brennholz, Briketts
Telefon 436. **zu billigsten Tagespreisen.** Telefon 436.

Ruhrkohlen

in allen Sorten **Anthracit-Eiform-Briket, Gas- u. Ruhr-Koks, Stein- und Braunkohlen-Brikets, Tannen- und Buchenholz** liefert in prima Qualität zu billigsten Tagespreisen
Friedrich Hoffstaetter
Telefon Nr. 561. Luisenring 61, nächst d. Neckarbrücke.
Bestellungen und Zahlungen können auch bei **Friedrich Hoffstaetter jun., T 6, 34,** eine Treppe, gemacht werden.
25392

NOTAS
über
bei der Reichsbankhauptstelle zu Mannheim
discontirte Wechsel.
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.
E 6, 2.

Adam Rackles Hoflieferant Frankfurt a/Main.
Aepfelwein naturrein, glanzhell, haltbar.
17975

Makulatur
stets zu haben in der
Expedition
des
General-Anzeigers.

Café-Restaurant Germania

C 1, 10/11 **Neu eröffnet!** C 1, 10/11
(früher „Rothes Schaf")
Empfehle **Diners** von **80 Pfg.** an u. höher sowie Souper von **M. 1.50** und höher. **Restauration zu jeder Tageszeit.** Münchener **Augustinerbräu.** Pilsner **Bürgerliches Brauhaus-Urquell.**
In dem vom Restaurant getrennt geführten erstklassigen
Wiener Café
mit **Billards** liegen in- und **ausländische Zeitungen** in großer Anzahl auf. 23704
Um geneigten Zuspruch bittet
L. Becker
(früher Oberkellner im Hotel Deutscher Hof.)

Dr. Oetker's
Backpulver 10 Pf.
Vanillin-Zucker 10 Pf.
Pudding-Pulver 10 Pf.
Millionenfach bewährte Recepte gratis von den besten Kolonialwaaren- und Drogengeschäften jeder Stadt. 12288
Vertreter:
Bender & Zwerger
Mannheim.

Neues Sauerkraut,
Essig- u. Salzgurken
v. Schillingsche Verwaltung
E 3, 13. 7811

Neuer 1902 Salzhering
zart u. fett vers., d. Postfaß ca. 45 Stück **3.00 M. frei Postnachn. Gustav Klein,** Heringssalzerei, **Greifswald.** 24485

Enthaarungs-Pomade
entfernt binnen 10 Minuten jeden lästigen Haarwuchs des Gesichts u. der Arme gefahr- und schmerzlos. **à Glas M. 1.50.** 12288
Medicinal-Drog. z. rothen Kreuz
gegründet 1868
Th. von Eichstedt, N 4, 12.

---

fleben
vorzügl. Sortiment neuer Muster
zu billigen Preisen
finden Sie in dem unterzeichneten Spezial-Geschäfte stets eine sehr gute Auswahl

Tapeten
früherer Jahrgänge
welche, um das Lager curant zu erhalten
zu wesentlich ermässigten, festen Preisen
abgegeben werden, laut Verzeichniss im Verkaufslokal.

Tapeten-Haus
von Derblin
C 1, 2.

Zur Feststellung des Bedarfes Höhe und Umfang der betreffenden Räume erforderlich.

Turn-Verein Mannheim.

Gegr. 1846. Eingetr. Verein

Unsere Uebungsabende finden in der Turnhalle **K 6** statt und sind bis auf Weiteres wie folgt festgesetzt:
Riegenturnen: Dienstag und Donnerstag.
Turnen der Männerabtheilung Mittwoch und Samstag.
Turnen der Jugendabtheilung Mittwoch und Samstag.
Kürturnen Samstag.
Fechten Mittwoch, jeweils Abds. von 8½ bis 10½ Uhr.

Damenturnen
Abtheilung A:
Montag und Freitag jeweils Abends von 8½ bis 10 Uhr.
Abtheilung B:
Dienstag und Freitag jeweils Abends von 6 bis 8 Uhr.
Herren ist der Zutritt zu den Uebungsstunden der Damenabtheilungen nicht gestattet.
Sängerriege:
Probe jeden Montag Abend um 9 Uhr im Restaurant zum „Kirchengarten", R 3, 1.
Anmeldungen behufs Aufnahme in den Verein beliebe man mündlich in der Turnhalle bei unseren Turnwarten und für die Damenabtheilungen bei deren Leiter oder schriftlich an den Vorstand zu machen.
20196 **Der Vorstand.**

Bitte.

In der **Arbeiter-Kolonie Ankenbuck** macht sich wieder der Mangel an **Röcken, Joppen, Hosen, Westen, Hemden, Socken** und insbesondere an **Schuhwerk** fühlbar. Wir richten deshalb an die Herren Vertrauensmänner und Freunde des Vereins die herzliche Bitte, wieder Sammlungen der genannten Bekleidungsgegenstände gütigst veranstalten zu wollen.

Die Sammlungen wollen entweder an Hausvater **Wernigk** in Ankenbuck — Post Dürrheim und Station Kiengen —, oder an die Central-Sammelstelle in Karlsruhe, Sophienstraße 25, eingesandt werden. 23885

Etwaige Gaben an Geld, die gleichfalls recht erwünscht sind, wollen an unsere Vereinskasse in Karlsruhe, Sophienstr. 25, gütigst abgeführt werden.

Karlsruhe im Mai 1902.

Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogthum Baden.

Unterricht

6183 **Kaufm. Unterricht:**
Buchführg., Stenographie, Schön- und Maschinenschreiben u. s. w. **Fr. Burckhardt,** L 12, 11, gepr. Lehrer, Bücherrevisor.

Entlaufen.

Foxterrier am Kopf u. Rücken braun gefleckt, abhanden gekommen. Geg. Belohnung abzug. D 5, 17. 7675

Stellen finden

Aeltestes Vermittl. Büreau
Q 4, 3 Bürkel. Q 4, 3.
Wir empfehlen für sofort und 1. Septbr., **tücht. Ladnerin,** für Metzgerei, tücht. gut empfohl. **Privat- und Restaurationsköchinnen,** bess. tücht. **Fräuleins** als Stützen der Hausfrau, **Büffetfräulein,** gewandte **Zimmermädchen,** sowie **Haus- u. Kindermädchen** mit guten Zeugnissen. 8143

Miethgesuche

Fräulein sucht zum 29. d. M. möbl. Zim. m. Pens. Off. mit Preisangabe unter Nr. 7978 an die Exped. dieses Blattes.